

# FÜR UNION GIBT ES KEIN AUFSTECKEN!

## DIE STUNDE DER BEWÄHRUNG



**Vor Wochen fast aussichtslos auf dem letzten Platz – jetzt bereits mit nur einem Punkt Rückstand zum HFC Chemie auf Rang 13 ● Im Kampf gegen den Abstieg wiegen Heimmiederlagen doppelt schwer! ● Spitzenreiter profitierte vom 1:1 des FC Carl Zeiss ● Frenzel vom 1. FCL erzielte den 400. Meisterschaftstreffer der Saison ● FC Hansa nun endlich stabil?**



Verständliche Union-Freude! Links Müller nach Klauschs 1:0, daneben im Dribbling gegen Schübler, Ebert von Aue. Fotos: Kilian (2), Mausolf, Beyer

Wieder in Schwung: Kreische. Links Krautzig.

## FIFA-Präsident herzlich begrüßt

Seit Donnerstag weilen die Repräsentanten des Weltfußballs in Leipzig, wo gegenwärtig eine Tagung der FIFA-Exekutive stattfindet. Sir Stanley Rous, der Präsident des höchsten Gremiums, wurde vor dem Meisterschaftstreffen zwischen dem HFC Chemie und dem FC Karl-Marx-Stadt von Werner Felfe und Dieter Itzerott, 1. bzw. 2. Sekretär der Bezirksleitung Halle der SED, herzlich willkommen geheißen. Lesen Sie dazu den Beitrag auf Seite 9.



Am Mittwochabend empfängt die Nationalmannschaft unserer Republik in Karl-Marx-Stadt mit Ungarn einen prominenten Gegner. Zehn Tage vor dem Bukarester WM-Qualifikationstreffen mit Rumänien muß der Beweis dafür angetreten werden, daß unsere Auswahl endlich zu einer homogenen, spielerisch eindrucksvollen Leistung fähig ist. Die Fußballanhänger warten darauf mit verständlicher Ungeduld



# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

Welch ein Jubel, Welch ein Trubel in Berlin! Hunderttausende Berliner, Zehntausende junge Festival-Gäste aus allen Bezirken unserer Republik säumten die Straßen der Hauptstadt. Eine Welle tiefer Sympathie, überschäumender Begeisterung und der Geist der unverbrüchlichen deutsch-sowjetischen Freundschaft schlugen dem Gast in der Hauptstadt entgegen. Jubelnder Empfang und Abschied für den Generalsekretär der KPdSU, Leonid Breschnew, für unseren lieben Freund und Genossen, der bei seinem Besuch dem Ersten Sekretär des ZK der SED, Erich Honecker, den Lenin-Orden überreichte.

Ein Höhepunkt, unvergessen, zum „Festivalauftakt Gastfreundschaft“. Frieden und Freundschaft sind untrennbar mit dem Festival-Gedanken verknüpft. Und sie stehen hier gleichwohl für die brüderlichen Beziehungen zwischen den Sportorganisationen der UdSSR und der DDR, sind Ausdruck der Dankbarkeit und der Unterstützung, den der DDR-Sport durch die sowjetischen Freunde und Genossen erfahren hat. Die „Drushba“-Rufe in diesen Tagen in Berlin waren zugleich ein herzliches Dankeschön...

★

Welch ein Jubel, Welch ein Trubel in Berlin! Zehntausende Festival-Gäste gaben beim „Festivalauftakt Gastfreundschaft“ einen Vorgesmack auf die Tage der Jugend der Welt im Sommer in Berlin. Musik und Tanz, Spiel und Sport dominierten, verbanden freundschaftlich die Gastgeber und die Gäste der X. Weltfestspiele.

Auf dem KWO-Sportplatz an der Köpenicker Wuhlheide hatten sich schnell zwei Fußball-Mannschaften zusammengefunden. Junge Facharbeiter aus dem Kabelwerk Oberspree und Lehrlinge der Berufsschule des Edelstahlwerkes Freital jagten dort dem runden Leder nach. Hans Kirschmann, Chef der KWO-Kicker, meinte spontan: „Das Ergebnis spielte eine untergeordnete Rolle. Viel entscheidender war, daß sich Gastgeber und Gäste näher kennenlernten.“ Und auch sein Gegenüber aus Freital, Wolfgang Kunze, Zerspaner-Lehrling, fügte in echt Berliner Mundart hinzu: „Eine duftige Sache und eine großartige Stimmung in Berlin.“

Welch ein Jubel, Welch ein Trubel! Die Volkssportzentren in der Berliner Karl-Marx-Allee waren dicht umlagert. Hier versuchte sich auch Armin Perleberg, Kraftfahrer im VEB Kohlehandel Berlin, Fußball-Torhüter in der Volkssportmannschaft seines Betriebes. „Bei diesem Schwung und Elan wird man selbst wieder jung“, meinte der 53jährige scherzhaft. „Und zugleich werden Erinnerungen wach, Erinnerungen an die Weltfestspiele 1951 in Berlin. Ich war damals mit dabei, als Kraftfahrer Tag und Nacht auf den Beinen, transportierte ich wie viele andere mit einem Lastkraftwagen die notwendige Verpflegung durch unsere Hauptstadt. Niemand schaute da auf die Uhr. Wir alle waren mitgerissen von der Begeisterung der friedliebenden Jugend der Welt, von der Sehnsucht nach Frieden und Freundschaft erfaßt. Das wird im Sommer dieses Jahres kaum anders sein...“

★

Welch ein Jubel, Welch ein Trubel in Berlin — kurzum: eine stimmungsvolle Vorfriede auf die Festival-Tage im Sommer in Berlin. J. H.

## Erziehungsfragen beachten

Die Wichtigkeit der Arbeit jedes Übungsleiters stellt sicherlich niemand in Frage. Aber sträfliche Unterlassungen, wie sie in der vorletzten Ausgabe der fuwo im Beitrag von Sportfreund Gallrein aus Schwarzhöhe deutlich wurden, findet man leider überall noch. Hierbei handelt es sich um die sprichwörtlichen Kleinigkeiten, die eine unangenehme große Wirkung erzielen. An diesem Beispiel bestätigte sich erneut, daß es einer engen Zusammenarbeit der Funktionäre, Übungsleiter und Betreuer bedarf, wenn wir unsere Aufgaben lösen wollen.

Doch dazu möchte ich mich nicht weiter äußern. In der Serie von Rainer Baumann, die ich übrigens mit viel Interesse las, sind vielfältige Probleme angeschnitten. Das wichtigste in der Tätigkeit der Übungsleiter ist die Erziehung der ihnen anvertrauten Spieler zu allseitig ge-

## Übungsleiter - Erzieher oder Mädchen für alles?

bildeten Persönlichkeiten. Dazu gibt es die verschiedensten Möglichkeiten, zum Beispiel eine rührige FDJ-Gruppe, ein gutes Mannschaftsaktiv und etliches mehr. Für die Leistungsstimulierung sollten die Übungsleiter geschickt und psychologisch einfühlsam mit Lob und Tadel arbeiten, vorbildliche Akteure würdigen, damit die anderen sich an ihrem Gesamtverhalten orientieren. Der Wettbewerb zwischen den Mannschaften und einzelnen Spielern ist dafür eine wertvolle Unterstützung! Man sollte ihn konsequent führen.

Hans Krostitz, K.-M.-Stadt

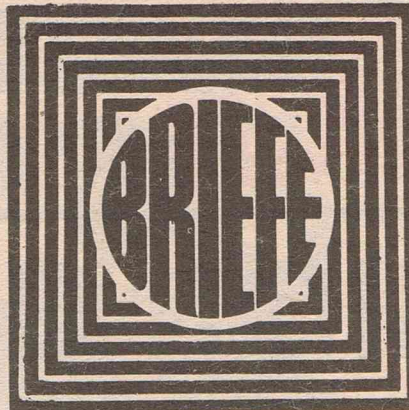
## Gute Schlußfolgerungen

Versäumnisse und Rückstände in der Nachwuchsentwicklung führten 1972 zu unbefriedigenden Wettbewerbsergebnissen im Bezirk Dresden. Deshalb führte der BFA in allen Kreisen unter Teilnahme der Verantwortlichen für den Kinder- und Jugendsport, der Übungsleiter, der Sportlehrer an den Schulen und Betriebsberufsschulen sowie Lehrausbildungsstätten Nachwuchskonferenzen durch. Aufgabe und Ziel war es, den gesamten Kinder- und Jugendsport zu intensivieren, neue Sportgemeinschaften zu bilden, den Lehrlingssport zu entwickeln. Die Konferenzen wurden mit großem Interesse wahrgenommen, viele gute Hinweise und Vorschläge wurden gemacht, erfolversprechende Schlußfolgerungen gezogen.

Hans Schade, Vorsitzender des KFA-Fußball, Dresden-Land

## Glückwunsch für den „Sterz“

Am 16. Mai feiert Kurt Reutelsterz, einer der verdienstvollsten Fußballfunktionäre des Kreises Sonneberg, seinen 60. Geburtstag. Schon 1926 be-



gann er als Schüler in Köppelsdorf zu spielen, mußte 1933 die Auflösung des Arbeiter-Turnvereins Köppelsdorf durch die Nazis erleben und sah sich durch den zweiten Weltkrieg seiner besten sportlichen Entwicklung beraubt. Nach Beendigung des Krieges besuchte er 1951 einen Übungsleiterlehrgang, und nach dem Besuch der Sportschule in Werdau hat er seit 1956 rund 200 Übungsleiter aus- und weitergebildet. Auch an der Bezirkssportschule in Bad Blankenburg ist er ein geschätzter Lektor bei Lehrgängen des BFA Suhl. Vor einigen Jahren noch punktspiellaktiv, steht er auch mit 60 Jahren bei den Alten Herren oder als Schiedsrichter nach wie vor vorbildlich seinen Mann. Der KFA-Fußball und der DTSB-Kreisvorstand Sonneberg, seine Postspörtler (erst kürzlich in Magdeburg vom DFV der DDR ausgezeichnet), viele Übungsleiter und Aktive wünschen ihrem „Sterz“ noch viele Jahre erfolgreiches Schaffen für den Fußball und als Einrichter im VEB Stern-Radio Sonneberg.

Klaus Fischer, Sonneberg

## Sechs erhielten eine „10“

In der Punktwertung der fuwo für die besten individuellen Leistungen während der einzelnen Oberliga-Spieltage wird mit der Höchstnote ziemlich gezeigt. Wer erhielt bisher eine „10“?

Thomas Wagner, Rostock  
Die fuwo-Höchstnote bekamen in dieser Saison erst sechs Aktive von den fuwo-Redakteuren oder Mitarbeitern zugesprochen: P. Dücke (FC Carl Zeiss / am 6. Spieltag), Dörner (Dynamo Dresden / 6.), Blochwitz (FC Carl Zeiss / 7.), Kreische (Dynamo Dresden / 10.), Streich (FC Hansa Rostock / 18.) sowie Heine (Chemie Leipzig / 20.).

## Kantig oder rund?

In der fuwo Nr. 17 las ich in der Einschätzung des 0:3 gegen Belgien verlorenen Länderspiels folgenden Satz: „Der runde Pfosten ließ die Kugel reinrutschen, bei kantigem Gebälk hätten wir vielleicht nochmal Glück gehabt...“ Wenn runde Tor-

pfosten zu mehr Toren führen, dann sollte man eigentlich nur noch sie verwenden. Gibt es darüber technische Bestimmungen?

Karl Wiegel, 701 Leipzig

In der Regel 1 (Das Spielfeld) ist zu den Toren festgelegt, daß sie aus zwei senkrechten Pfosten zu bestehen haben, die in gleichem Abstand von den Eckfahnen mit einem Zwischenraum von 7,32 m (innen gemessen) aufgestellt und durch eine Querlatte verbunden sind, deren Unterkante 2,44 m vom Boden entfernt ist. Torpfosten und Querlatte müssen die gleiche Breite (höchstens 12 cm) haben. Solange Breite und Tiefe von 12 cm nicht überschritten werden, können Torpfosten und Querlatte quadratisch, rechteckig, rund, halbrund oder elliptisch sein.

## Ecke = Tor seit 46 Jahren

Im Spitzenspiel der 17. Runde zwischen dem 1. FC Magdeburg und dem FC Carl Zeiss Jena erzielte Seguin in der 76. Minute den Ausgleichstreffer zum 1:1 mit einem direkt verwandelten Eckball. Seit wann ist dies erlaubt?

Helmut Müller, Magdeburg

Aus einer Ecke kann seit dem Jahre 1927 direkt ein Tor erzielt werden. Vorher wurden Treffer, die aus Eckstößen resultierten, nicht anerkannt.

## Die besondere Frage

### Fünf Zweitdivisionäre schon Cupsieger!

In der vergangenen Woche veröffentlichte die fuwo das Endspielergebnis im diesjährigen englischen Pokalwettbewerb. Danach gewann Zweitdivisionär FC Sunderland mit 1:0 gegen Leeds United. Gehören derartige Favoritenstürze auf der Insel zu den Normalfällen oder sind es sensationelle Ausnahmen?

Wolfgang Tietze, Dresden

In der mehr als hundertjährigen englischen Pokalgeschichte gehören Endspielgewinne von Zweitdivisionären schon zu den Ausnahmen, denn bisher gelang es erst fünf Klubs, die Favoritenrolle von Mannschaften der 1. Division zu durchbrechen. Es waren 1894 Notts County (4:1 gegen Bolton Wanderers), 1908 Wolverhampton Wanderers (3:1 gegen Newcastle United), 1912 Barnsley (1:0 gegen West Bromwich Albion nach Verlängerung), 1931 West Bromwich Albion (2:1 gegen Birmingham City) und nun der FC Sunderland, der übrigens 1937 schon einmal englischer Cupsieger war (3:1 gegen Preston North End), zu einem Zeitpunkt, da noch keiner der heutigen Spieler überhaupt geboren war.

# \* Zitat

Es scheint, daß die Rolle des Schiedsrichters, speziell auf internationalem Niveau, in bezug auf eine „Säuberung unseres Sports“ viel wichtiger und größer sein könnte, als man bis dahin annahm. Obwohl es ganz klar ist, daß der Schiedsrichter nicht für eine gewisse Entartung des Spieles und für folglich schlechtes und unsporliches Benehmen der Spieler auf dem Spielfeld verantwortlich gemacht werden kann, so kann er doch durch strikte Kontrolle des Spieles und durch unbeirrbar Anwendung der Spielregeln, auf welche korrekte aber strenge Disziplinarmaßnahmen durch die zuständigen nationalen und internationalen Instanzen zu folgen haben, dazu bei-

tragen, daß diese unerfreulichen und verbotenen Praktiken im heutigen Fußball ein Ende finden. Die Spieler begehen die Verstöße und lassen sich Unsportlichkeit auf dem Spielfeld zu Schulden kommen, entweder weil das ihrem Charakter entspricht, oder als Resultat der hektischen Atmosphäre auf dem Spielfeld oder sogar auf Anweisung gewisser Trainer. Der Schiedsrichter jedoch kann diese Verstöße auf dem Spielfeld pfeifen, und die zuständigen Instanzen müssen die Fehlbaren strengstens bestrafen. Würde dies in viel mehr Ländern und auf internationaler Ebene getan, so würde man einem Fußballspiel mit mehr Begeisterung und Vergnügen zusehen können.

Aus einem Beitrag in den FIFA-News, April 1973, Nr. 119

Vor dem Mittwoch-Spiel mit Blickpunkt Bukarest:

# Gegen Ungarn überzeugend aufspielen!

Damit wäre eine gute psychologische Einstimmung für das WM-Qualifikationstreffen mit Rumänien am 27. Mai gegeben ● Peter Dücke löst Henning Frenzel als Rekordnationalspieler unserer Republik ab

Von Dieter Buchspieß

Für die Nationalmannschaft unserer Republik besteht nicht der geringste Grund, sich am Mittwochabend im Ernst-Thälmann-Stadion von Karl-Marx-Stadt von der negativen Bilanz — lediglich ein Sieg sowie zwei Remis — in den bisherigen neun Vergleichen mit der ungarischen Auswahl psychologisch erdrücken zu lassen! Was wir nach dem 0:3 gegen Belgien, den Dritten der letzten Europameisterschaft, von ihr erwarten, läßt sich mit wenigen Worten auf diesen Nenner bringen: eine stabile, in jeder Hinsicht ausgewogene Leistung, die unsere Hoffnungen nährt, eine reichliche Woche darauf im Bukarester Stadion „23. August“ in der zweifellos vorentscheidenden WM-Prüfung der Gruppe 4 mit Rumänien bestehen zu können!

Die taufrischen Eindrücke aus dem WM-Qualifikationstreffen zwischen Albanien und Rumänien in der Vorwoche in Tirana werden DFV-Cheftrainer Georg Buschner in der Auffassung bestärkt haben, daß taktische Schwächen und folgenreichere individuelle Fehler wie bei der Niederlage im altehrwürdigen Olympia-Stadion von Ant-

werpen im bevorstehenden Vergleich mit Ungarn beim besten Willen nicht mehr toleriert werden können! Georg Buschner wies in diesem Zusammenhang auf folgenden Gesichtspunkt hin, der unsere ungeteilte Zustimmung findet: Am Mittwoch müssen wir mit einer überzeugenden Partie die Einstimmung für das schwere Treffen in Bukarest schaffen. Was ihn beim überraschend eindeutigen Erfolg des gegenwärtigen Spitzenreiters unserer Gruppe am meisten beeindruckte: Rumänien operierte mit vier Angriffsspitzen, die aus dem Mittelfeld heraus ständig in Bewegung gesetzt wurden. **Wer bisher behauptete, die Schützlinge von Cheftrainer Valentin Stanescu seien außerstande, Tempofußball zu spielen, wurde im Queen-Max-Stadion eines anderen belehrt!**

Den oft strapazierten Begriff „Generalprobe“ vermied Georg Buschner tunlichst, als er auf die bevorstehende Begegnung mit Ungarn zu sprechen kam. „Schon deshalb, weil beide Spiele unter verschiedenen taktischen Konstellationen stehen. Während die Ungarn sicherlich zu einer vorsichtigen, abwehrbetonten Haltung tendieren werden,

müssen wir uns am 27. Mai auf einen bedingungslos anstürmenden Gegner vorbereiten. Insofern lassen sich beide Aufgaben nicht miteinander vergleichen. Sie haben lediglich eines gemeinsam: **Millionen Fußballanhänger erwarten von der Mannschaft hier wie da eine Demonstration ihres wahren Könnens sowie ein erfolgreiches Abschneiden!**“

Ungeachtet der Tatsache, daß mit dem Dresdner Hans-Jürgen Dörner sowie dem bedauerlicherweise erneut zu einer Zwangspause verurteilten Zwickauer Jürgen Croy zwei Säulen fehlen — die Voraussetzungen scheinen wesentlich günstiger als gegen Belgien, dieser Forderung zu entsprechen. Mit dem spielintelligenten Jürgen Pommerenke, der in Antwerpen fehlte, und einem sichtlich formverbesserten, erfreulicherweise auch wieder Tore schießenden Hans-Jürgen Kreische sollte eine größere Homogenität von vornherein gewährleistet sein. **Ganz abgesehen davon, daß der Jenaer Peter Dücke am Mittwoch, da er Henning Frenzel als Rekordinternationalen unserer Republik ablöst, sicherlich nach einer seiner eindrucksvollsten Leistungen überhaupt strebt!**



Ungarns Flügelstürmer Zambo zieht am Österreicher Schmidradner vorbei.

Foto: Farkas

## DIE AUFGEBOTE:

### ● DDR:

**Torhüter:** Blochwitz (FC Carl Zeiss Jena), Schneider (FC Hansa Rostock); **Abwehrspieler:** Bransch (HFC Chemie), Weise, Kurbjuweit (beide FC Carl Zeiss Jena), Sammer, Wätzlich, Ganzera (alle Dynamo Dresden), Zapf (1. FC Magdeburg), Lauck (1. FC Union Berlin); **Mittelfeldspieler:** Seguin, Pommerenke, Tyll (alle 1. FC Magdeburg), Kreische (Dynamo Dresden); **Angriffsspieler:** P. Dücke, Vogel (beide FC Carl Zeiss Jena), Streich (FC Hansa Rostock), Löwe (1. FC Lokomotive Leipzig).

### ● Ungarn:

**Torhüter:** Geczi (Ferencváros Budapest), Rapp (Dozsa Pecs); **Abwehrspieler:** Vidats, Fabian (beide Vasas Budapest), Kovacs (Videoton Szekesfehervar), Balint (Ferencváros Budapest), Juhasz (Dozsa Ujpest Budapest); **Mittelfeldspieler:** Kocsis, Szücs (beide Honved Budapest), Zambo, Toth (beide Dozsa Ujpest Budapest); **Angriffsspieler:** Bene, Fazekas, Dunai II (alle Dozsa Ujpest), Kozma (Honved Budapest), Varadi (Vasas Budapest).

### ● DDR-Nachwuchs bis 21 — am Mittwoch in Budapest gegen Ungarn-Nachwuchs bis 21

**Torhüter:** Benkert (FC Rot-Weiß Erfurt), Jakubowski (FC Hansa Rostock), Niklasch (1. FC Lokomotive Leipzig); **Abwehrspieler:** Seering, Märzke (beide FC Hansa Rostock), Schmuck (Dynamo Dresden), Hammer (1. FC Lokomotive Leipzig), Teich (FC Rot-Weiß Erfurt); **Mittelfeldspieler:** Moldt, Altmann (beide 1. FC Lokomotive Leipzig),



Schaltstation im Mittelfeld: Kocsis von Honved Budapest.

Krautzig (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Kranz (BFC Dynamo); **Angriffsspieler:** Enke, Köppe (beide HFC Chemie), Labes, Krentz (beide BFC Dynamo), Schumann (FC Carl Zeiss Jena), Hempel (1. FC Magdeburg).

### ● DDR-Nachwuchs Unter 23 — am Dienstag in Gera gegen Ungarn-Nachwuchs Unter 23

**Torhüter:** Boden (Dynamo Dresden), Kranke (FC Karl-Marx-Stadt); **Abwehrspieler:** Sekora, Fritsche (beide 1. FC Lokomotive Leipzig), Enge (1. FC Magdeburg), Hoppe (FC Carl Zeiss Jena); **Mittelfeldspieler:** Häfner (Dynamo Dresden), Decker (1. FC Magdeburg), Schnuphase (FC Rot-Weiß Erfurt), Terletzki (BFC Dynamo), Schmidt (HFC Chemie), J. Müller (FC Karl-Marx-Stadt); **Angriffsspieler:** Richter, Sachse (beide Dynamo Dresden), Mewes (1. FC Magdeburg), Netz, Schulenberg (beide BFC Dynamo).

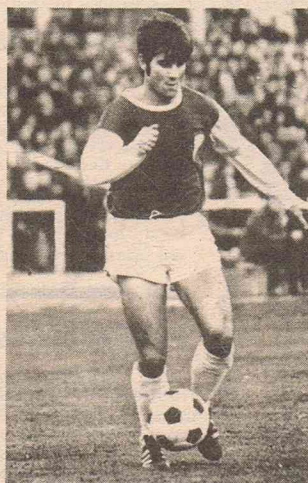
## Seine beste Partie lieferte er in Budapest

Jürgen Nöldners Gedanken zu Peter Dücke, der am Mittwoch einen neuen Höhepunkt seiner Laufbahn erlebt.

Als er im Herbst 1960 im Kreis der Nationalmannschaft auftauchte, kannten ihn nur wenige von uns. Dem damaligen Auswahltrainer Heinz Krügel war er beim Pokalendspiel der Jenaer gegen die Rostocker (3:2 für Jena) aufgefallen. Spielintelligenz und ein ausgeprägter Torriecher —

das waren die Attribute, mit denen der 19jährige Peter Dücke bedacht wurde. Schon bei seinem ersten Länderspieleinsatz gegen Finnland (5:1 für die DDR) rechtfertigte er sie.

Seitdem stand ich ihm in vielen Punkt- und Pokalkämpfen gegenüber, spielte mit ihm oft nur wenige Tage später in der Ländereif. Vielleicht war es nicht immer einfach mit dem schwarzen Peter, doch die angenehmen Stunden überwogen bei weitem. Er konnte nicht nur die Zuschauer begeistern, sondern riß auch mit seinem Spielwitz die Mannschaftskameraden mit. Es gab aber auch Tage, an denen er die Fußballanhänger mit seinem Eigensinn



Peter Dücke in einer für ihn typischen Szene. Foto: Rowell

zur Verzweiflung trieb, an denen wir uns auf dem Platz in den 90 Minuten so manches Schimpfwort verkneifen mußten. Und wenn er sogar mit seinen ausdrucksvollen Gesten den Schiedsrichter in Erregung brachte, konnte ihn eigentlich nur sein Bruder Roland besänftigen. Mit seiner Spielart war er für den Gegner oft unberechenbar, überraschte allerdings nicht selten mit seinen Ideen auch die eigenen Mitspieler.

Seine größte Leistung vollbrachte er für mich beim 2:3-WM-Qualifikationsspiel gegen Ungarn in Budapest mit seinen zwei Toren. Im Nep-Stadion ließ er den hohen Favoriten bis zum Schluß zittern. Hätte er eine Viertelstunde

vor Schluß beim Stande von 2:2 bei einer hundertprozentigen Torchance seine so oft bewiesene Nervenstärke gezeigt, wer weiß, ob die Magyaren zur Endrunde nach England gefahren wären.

Spielübersicht und Einsatzbereitschaft zeichnen den Ex-Schönebecker noch heute aus, lassen ihn zur Zeit noch nicht durch einen Jüngeren ersetzen. Nur seinen Torriecher hätte er vielleicht mehr bewahren sollen. Ich bin sicher, daß er auch in den kommenden Wochen und Monaten zu den Stützen unserer Auswahl zählt. Vielleicht könnte er unser aller Wunsch erfüllen, am WM-Turnier 1974 teilzunehmen. Es wäre für ihn ein würdiger Abschluß.



	Sp. g. u. v.				Tore +/-				Pkt. +/-				Heimspiele				Auswärtsspiele			
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	+/-	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Dynamo Dresden (1)	20	13	6	1	42:19	+23	32:8	+24	10	9	1	—	29:8	19:1	10	4	5	1	13:11	13:7
2. FC Carl Zeiss Jena (P) (2)	20	10	8	2	31:16	+15	28:12	+16	10	8	2	—	19:5	18:2	10	2	6	2	12:11	10:10
3. 1. FC Magdeburg (M) (3)	20	10	5	5	35:19	+16	25:15	+10	10	7	2	1	21:7	16:4	10	3	3	4	14:12	9:11
4. FC Karl-Marx-Stadt (4)	20	9	6	5	25:22	+3	24:16	+8	10	7	3	—	19:5	17:3	10	2	3	5	6:17	7:13
5. 1. FC Lok Leipzig (6)	20	9	3	8	45:34	+11	21:19	+2	10	6	2	2	29:11	14:6	10	3	1	6	16:23	7:13
6. Berliner FC Dynamo (5)	20	7	7	6	32:29	+3	21:19	+2	10	5	4	1	21:10	14:6	10	2	3	5	11:19	7:13
7. Sachsenring Zwickau (7)	20	6	7	7	28:30	-2	19:21	-2	10	4	3	3	16:12	11:9	10	2	4	4	12:18	8:12
8. Chemie Leipzig (N) (10)	20	4	10	6	15:17	-2	18:22	-4	10	4	6	—	11:4	14:6	10	—	4	6	4:13	4:16
9. FC Hansa Rostock (11)	20	6	6	8	32:36	-4	18:22	-4	10	6	3	1	26:12	15:5	10	—	3	7	6:24	3:17
10. Wismut Aue (8)	20	7	4	9	21:32	-11	18:22	-4	10	6	2	2	15:9	14:6	10	1	2	7	6:23	4:16
11. FC Vorw. Frankfurt/O. (9)	20	6	5	9	36:35	+1	17:23	-6	10	4	3	3	25:14	11:9	10	2	2	6	11:21	6:14
12. Hallescher FC Chemie (12)	20	3	8	9	25:39	-14	14:26	-12	10	3	6	1	18:11	12:8	10	—	2	8	7:28	2:18
13. 1. FC Union Berlin (14)	20	5	3	12	17:36	-19	13:27	-14	10	4	1	5	8:12	9:11	10	1	2	7	9:24	4:16
14. FC Rot-Weiß Erfurt (N) (13)	20	5	2	13	26:46	-20	12:28	-16	10	5	2	3	19:14	12:8	10	—	—	10	7:32	0:20

Der vierte Auswärtssieg des Tabellenführers sowie Jenas zweiter Punktverlust im Ernst-Abbé-Stadion vergrößerte den Vorsprung der Dynamo-Elf nun wieder auf vier Zähler. In Frankfurt bot Dresden die cleverere Partie, während das 1:1 des FC Carl Zeiss gegen Chemie Leipzig förmlich sensationellen Anstrich besitzt. Seit August 1968 ließen die Zeiss-Städter in 60 Heimspielen nur acht Unentschieden zu (68/69 Chemie Leipzig 2:2, 69/70 Zwickau 1:1 und FCK 1:1, 70/71 HFC Chemie 0:0, 71/72 1. FCM 1:1, Dresden 1:1 und 1. FC Lok 0:0 sowie 72/73 HFC Chemie 0:0), am schwersten wird sie vermutlich die Punkteteilung des Sonnabends getroffen haben. Zum 61. Male auf eigenem Boden unbesiegt geblieben zu sein, ist zwar auch diesmal von statistischem Wert, der Schaden aber nicht minder groß. Dresdens Titelaussichten haben sich beträchtlich erhöht!

Die von uns prophezeite Tabellenbewegung ließ nicht auf sich warten. Seit dem 13. Spieltag Schlußlicht, übergab der 1. FC Union nun dem FC Rot-Weiß die „rote Laterne“. Nicht nur das eigene 3:0 über Wismut Aue durften die Wuhlheider bejubeln, sondern auch die 0:1-Niederlage des HFC Chemie (seit 11 Meisterschaftsrunden ohne Sieg!), die erste im heimischen Kurt-Wabbel-Stadion, gegen den FCK löste an der Alten Försterei Begeisterung aus. Union gelang der Anschluß, der Kampf gegen den Abstieg, aus dem sich der FC Hansa (3:0 gegen Erfurt) entfernte, wird die Nervenkraft der letzten Drei sicherlich noch auf das äußerste beanspruchen.

- HFC Chemie—FC Karl-Marx-Stadt 0:1 (0:0)
- FC Hansa Rostock—FC Rot-Weiß 3:0 (3:0)
- FC Carl Zeiss—Chemie Leipzig 1:1 (0:0)
- 1. FC Magdeburg—BFC Dynamo 2:0 (1:0)
- FC Vorwärts—Dynamo Dresden 2:3 (1:1)
- 1. FC Lok Leipzig—Sachsenring 5:1 (3:0)
- 1. FC Union Berlin—Wismut Aue 3:0 (2:0)



Frenzel vom 1. FC Lokomotive Leipzig in Aktion! Er präsentierte sich gegen Sachsenring Zwickau in hervorragender Form. Der junge Schubert sieht sich auch hier außerstande, den Nationalspieler zu stoppen. Foto: Hänel

## Fakten und Zahlen

- 73 000 Zuschauer (10 428 im Schnitt je Spiel) sahen am Sonnabend 22 Tore (3,14 im Durchschnitt).
- Zwei Spieler kamen in der 20. Runde zu ihren ersten Saisontoren. Es waren Klausch (1. FC Union/der 8. Torschütze der Wuhlheider) und Krautzig (FC Vorwärts/der 13. Torschütze des FCV).
- Zwei Akteure waren zum erstenmal mit von der Partie: Flor (Chemie Leipzig/der 19. Spieler im Aufgebot) und Uentz (1. FC Union/der 22. ein-

gesetzte Aktive). Damit kamen bislang 293 Aktive insgesamt zum Einsatz (1971/72 nur 286).

- Zum erstenmal fehlten Schütze und Terletzki (beide BFC Dynamo) sowie Richter (Dynamo Dresden). Damit verringerte sich die Zahl derjenigen, die in allen 20 Runden mitwirkten, auf 39.

- Sechs Verwarnungen sprachen die Unparteiischen an diesem Spieltag aus. Sie trafen Geyer (Dynamo Dresden), Pohl (Wismut Aue), Wohlrabe (Sachsenring Zwickau), Märzke (FC Hansa Rostock), Dummer (FC Rot-Weiß Erfurt) und Schubert (Chemie Leipzig). Damit wurden nach 20 Runden 180 Verwarnungen an 116 Spieler ausgesprochen. In der vergangenen Saison waren es 226 gelbe Karten an 125 Akteure.

- 53 Spieler, die in den 14 Oberliga-Kollektiven in der 1. Halbserie zum Einsatz kamen, wirkten in der 2. Halbserie noch nicht wieder mit.

- 54 Oberliga-Neulinge registrierten wir bis zum 20. Spieltag. Die meisten boten der FC Rot-Weiß Erfurt und Chemie Leipzig auf (je 7), die wenigsten brachten Dynamo Dresden, Sachsenring Zwickau und Wismut Aue (je 2) aufs Feld.

- Hennig Frenzels (1. FC Lok Leipzig) Treffer zum 4:0 beim 5:1 gegen Sachsenring Zwickau war zugleich das 400. Tor dieser Serie.

- Die meisten Spieler boten bisher der FC Hansa und der FC Vorwärts mit jeweils 24 auf. Mit den wenigsten kam Wismut Aue (18) aus.

## fuwo-Punktwertung

	Punkte	Ø	Spiele
1. P. Ducke (FC Carl Zeiss Jena)	131	6,9	19
2. Kreische (Dynamo Dresden)	122	6,4	19
3. Kurbjuweit (FC Carl Zeiss)	121	6,0	20
4. Seguin (1. FCM)	121	6,0	20
5. Sorge (FCK)	120	6,0	20
6. Heine (Chemie Leipzig)	120	6,0	20
7. Schlutter (FC Carl Zeiss)	119	6,0	20
8. Bransch (HFC Chemie)	118	6,5	18
9. Lauck (1. FC Union)	118	5,9	20
10. Segger (FC Vorwärts)	117	5,8	20
11. Zapf (1. FCM)	116	5,8	20
12. Enge (1. FCM)	114	5,7	20
13. J. Müller (FCK)	114	5,7	20
14. Schaller (Wismut)	114	5,7	20
15. Ganzera (Dynamo Dresden)	113	6,0	19
16. Wätzlich (Dynamo Dresden)	113	6,0	19
17. Pohl (Wismut Aue)	113	5,6	20
18. Krahnke (FCK)	112	5,9	19
19. Wolf (FCK)	112	5,6	20

## Die besten Torschützen

	Tore	Spiele
1. Kreische (Dynamo Dresden)	16	19
2. Streich (FC Hansa)	12	19
3. Vogel (FC Carl Zeiss)	9	15
4. Matoul (1. FC Lok)	10	20
5. Johannsen (BFC Dynamo)	10	20
6. Lenz (FC Hansa)	8	18
7. Frenzel (1. FC Lok)	8	19
8. Löwe (1. FC Lok)	8	20
9. Dietzsch (Sachsenring)	6	17
10. Pohl (Wismut)	7	20
11. Piepenburg (FC Vorwärts)	6	12
12. Netz (BFC Dynamo)	6	17
13. Richter (Dynamo Dresden)	6	19
14. Franke (FCK)	6	20
15. Boelssen (HFC Chemie)	6	20
16. Lauck (1. FC Union)	6	20



Ob der FC Hansa Rostock nun endlich zu einer stabilen Leistung gefunden hat? Erfurt hatte gegen die Ostseestädter nichts zu bestellen und fand auch keine Mittel, um die beiden Tore von Schüller (unser Bild) zu verhindern. Foto: Rowell

## Am Sonnabend, dem 19. Mai, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 21. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Punkte
Sachsenring—FC Hansa Rostock (2:3)	38	18	5	15	46:49	41:35
FC Rot-Weiß—FC Carl Zeiss (1:3)	26	7	6	13	15:41	20:32
Chemie Leipzig—1. FC Magdeburg (0:1)	15	4	5	6	14:17	13:17
BFC Dynamo—Dynamo Dresden (1:1)	15	4	3	8	16:23	11:19
Wismut Aue—1. FC Lok Leipzig (2:1)	17	7	4	6	27:26	18:16
FCK—1. FC Union Berlin (0:1)	9	5	3	1	15:11	13:5
HFC Chemie—FC Vorwärts Frankfurt (1:5)	30	8	6	16	33:57	22:38

(In Klammern: Ergebnisse der 1. Halbserie der Saison 1972/73)

## Publikumsresonanz nahm in der 2. Halbserie noch zu!

Ein Vergleich zwischen den ersten sieben Spieltagen der 1. und der 2. Halbserie ergibt interessante Anhaltspunkte. Während die Torausbeute fast gleich blieb (1. HS. = 138 Tore - 2,81 Ø je Spiel; 2. HS. = 136 Tore - 2,77 Ø je Spiel), stiegen die Zuschauerzahlen an. 606 500 (12 377 Ø) nach den ersten 49 Begegnungen stehen 640 000 (13 061 Ø) im Vergleichszeitraum gegenüber. Daß die Publikumsresonanz in den kommenden Meisterschaftsrunden kaum nachlassen wird, dürfte angesichts der Tabellenkonstellation gewiß sein.

Zwei Szenen, kennzeichnend für die Energie, die Kampfmentalität, mit der die Berliner ihre Chance im Abstiegskampf zu packen versuchen: Joachim Sigusch erhält in der 54. Minute im Eifer des Gefechts einen kräftigen Stoß ins Gesicht. Es muß sehr weh getan haben, er aber schüttelt nur kurz den Kopf, streicht mit der Hand über die getroffene Stelle, setzt seinen Lauf fort, erhält den Ball und flankt in den Strafraum. In der 83. Minute kommt Wolfgang Juhrsch zur Trainerbank, restlos ausgepumpt, bittet um seine Auswechslung. Union mobilisierte in der Tat alle Kräfte. Zu spät oder...?



Angriffsfreudige Union-Mannschaft! Schmiedel muß sich energisch einsetzen, um Juhrsch am Durchbruch zu hindern. Foto: Killian

Statistische Details

- **Torschüsse**  
Für den 1. FC Union 18 (9), für Wismut 8 (6). In Klammern Bilanz der 1. Halbzeit. Folgende Spieler schossen aufs Tor: beim 1. FC Union Lauck 5 (3), Klausch 3 (2), Vogel 3 (0), Juhrsch 2 (2), Sigusch 2 (1), Pera 1 (1), Papies 1 (0), Loth 1 (0); bei Wismut Erler 4 (1), Schübler 1 (0), Weikert 1 (0), Einsiedel 1 (0), Schaller 1 (0). In Klammern platzierte Schüsse.
- **Torgefährliche Kopfbälle**  
1. FC Union 2 (2) durch Juhrsch, Wismut ohne.
- **Eckbälle**  
Für den 1. FC Union 8 (5), für Aue 5 (3). Sie wurden verursacht beim 1. FC Union von Wruck 2, Klausch, Weiß, Weber je 1; bei Wismut von Schübler, Schmiedel, Pohl je 2, Weikert, Babik je 1.
- **Abseits**  
1. FC Union 2 (2) durch Klausch, Vogel; bei Wismut 2 (1) durch Escher, Einstedel.
- **Freistöße**  
Für den 1. FC Union 16 (11), für Aue 12 (9). Sie wurden verschuldet beim 1. FC Union von Loth 4, Wruck, Pera je 2, Papies, Müller, Vogel, Klausch je 1; bei Wismut von Erler 4, Schmiedel 3, Seinig, Einstedel je 2, Weikert, Pohl, Escher, Schübler, Thomas je 1.

# Union - Elf im Feuerwehr-Tempo!

1. FC Union Berlin	3 (2)
Wismut Aue	0

1. FC Union (rot-weiß): Weiß (5), Wruck (7), Pera (5), Weber (5), Papies (3), ab 13. Vogel (4), Lauck (7), Loth (6), Juhrsch (5), ab 84. Uentz (3), Sigusch (6), Müller (4), Klausch (6) — (im 1-3-3-3); Trainer: Prüfke.

Wismut (weiß-lila): Ebert (5), Pohl (5), Weikert (5), Schübler (5), Schmiedel (5), Schaller (5), Einsiedel (4), Erler (6), Seinig (5), Teubner (3), ab 73. Thomas (3), Escher (3), ab 46. Babik (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Bader (Bremen/Rhön), Schwesig (Bad Dürrenberg), Supp (Meiningen); Zuschauer: 8000; Torfolge: 1:0 Klausch (24.), 2:0 Lauck (39.), 3:0 Lauck (89., Foulstrafstoß).

den FCK. „Das sind ja beinahe vier Punkte, die wir auf einmal gewonnen“, meinte Rudi Ziemann, stellvertretender Klubvorsitzender des 1. FC Union. Jedenfalls wittern die Berliner nicht zu Unrecht noch einmal Morgenluft. Was dieser Sieg über Aue wert war, werden die nächsten Wochen ohnehin schnell zeigen.

Der Gastgeber, oft kritisiert, weil er zahlreiche Heimspiele offensichtlich mit einer auf allzu großer Vorsicht bedachten Konzeption begann, ergriff gegen Wismut sofort die Initiative, legte ein Tempo vor, daß der Kontrahent glauben mußte, er sei auf eine Rennbahn geraten. Da Union aber bei aller Forcierung jeder Aktion und bei aller Einsatzfreude das spielerische Moment vor dem Wechsel nie aus den Augen ließ, entwickelten sich entsprechend viele zielstrebige Kombinationen. Angekurbelt von Lauck, Loth und Juhrsch griffen die Wuhlheider zeitweise ununterbrochen an. Schon vor dem 1:0 gab es prekäre Situationen für die routinierte Wismut-Deckung,

so bei Schüssen von Pera, Sigusch und Lauck. Zur hochverdienten Führung leisteten dann Wruck — der Kapitän dirigierte seine Neben- und Vorderleute mit kurzen, treffenden Zurufen hervorragend —, Vogel und Juhrsch die Vorarbeit, die Klausch (seit seinem entscheidenden 1:0 am 18. März 1972 beim FC Hansa das erste Meisterschaftstor des Union-Linksaußen) mit einem sehenswerten Schuß aus der Drehung in die lange Ecke krönte.

Trotz der Daueroffensive des Gegners besaß Aue jedoch die Kraft zu einigen gefährlichen Konterattacken. Weiß mußte gegen Seinig (31.) Kopf und Kragen riskieren, um das Leder zur Ecke zu lenken, Erler (35.), ansonsten eine der Stützen der Wismut-Mannschaft, verzog trotz günstiger Position einen Schrägschuß. Mehr als Warnsignale waren das aber für den Widersacher nicht, wie sich im weiteren Spielverlauf herausstellte. Das 2:0 nach einem Doppelpaß Lauck — Juhrsch — Lauck hatte die Fronten bald endgültig geklärt.

Im zweiten Abschnitt kam Union

noch weniger in Bedrängnis als vorher, obwohl nun doch einige Kunstpausen eingelegt wurden. Den Gästen nutzten auch einige Umstellungen nichts (Babik nun linker Verteidiger, Schmiedel Vorstopper, Schübler rückte ins Mittelfeld, Einsiedel in die rechte Angriffsspitze), sie durften sogar froh sein, daß Juhrsch (71.) nur den Pfosten traf, ehe Lauck einen von Pohl an Vogel verursachten Foulstrafstoß unmittelbar vor dem Abpfiff zum 3:0 nutzte und somit von den insgesamt 17 Berliner Toren mehr als ein Drittel (6) erzielte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Aue haderte mit der Strafstoßentscheidung. Gewiß hätte nicht jeder Unparteiische so geurteilt wie Bader (der Ball war Vogel schon außer Kontrolle geraten, als er stürzte), doch andererseits verhielt sich Pohl in diesem Zweikampf höchst ungeschickt. Viel ärger fällt ins Gewicht, daß der Aktionsradius von Bader für einen Schiedsrichter der Leistungsklasse einfach zu gering war.

H. G. BURGHAUSE

Fachkommentar

Kommt die Offensive noch rechtzeitig?

Auf ganze fünf (!) Tore in neun Heimspielen hatte es der 1. FC Union bis zum Treffen gegen Wismut Aue gebracht. Nicht selten mußte der treue Anhang die fehlende Angriffsfreude der Wuhlheider beklagen, mußte er den vergebenen Chancen und damit dem Erfolg nachtrauern. Wer vor der Begegnung gegen die Erzgebirgler drei Treffer für die Berliner prophezeit hätte, wäre eines mitleidigen Lächelns gewiß gewesen. Sicherlich, die Wismut-Mannschaft lud an diesem Wochenende mit ihrer noncholanen Spielweise förmlich zum Toreschießen ein, aber man darf auch nicht übersehen, daß der 1. FC Union in seiner prekären Situation deutliche Fortschritte im Angriffsspiel zeigte.

Bis auf Wruck, der nur in Standardsituationen nach vorn eilte, bemühten sich alle Aktiven um eine offensive Ausstrahlung, versuchten mit einer lauffreudigen Spielweise die bekannte Sturmkausalität des Gastgebers zu überbrücken.

Doch Trainer Ulrich Prüfke wird sich auch in den nächsten Begegnungen etwas einfallen lassen müssen, um in der unmittelbaren Angriffsreihe noch mehr Wirkung zu erzielen. Müller, dem bei allem Bemühen anzumerken ist, daß er von Hause aus kein Stürmer ist, wird sicherlich weiterhin eine Notlösung bleiben. Ihm allerdings seine Umständlichkeit anzukreiden, wie es zahlreiche Zuschauer taten, ist verfehlt. Sein kämpferisches Bemühen versetzte die Wismut-Abwehr zumindest in Unruhe, schuf Platz für die nachdrängenden Mittelfeld- und Abwehrspieler. Linksaußen Klausch, den Weikert nur selten in den Griff

bekam, gelangen viele Überraschungsmomente. Er wäre noch konstruktiver, wenn er nach seinen Dribblings besser die Übersicht behielte.

Der etatmäßige Rechtsaußen Sigusch spielte in Prüfkes Konzept eine besondere Rolle. Er, dessen eigentliche Stärke im direkten Angriff auf das gegnerische Gehäuse besteht, zog durch sein lauffreudiges Spiel seinen Gegenspieler Schmiedel ins Mittelfeld, schuf auf der rechten Seite große Löcher, die die teilweise konfuse Auer Hintermannschaft nur selten schließen konnte. Wäre nicht nur Pera in diese sich förmlich anbietenden Lücken gestoßen, hätte es für die Gäste schlimmer kommen können. Noch zu selten sah der ballführende Spieler diesen Raum, vermißte man den von der Trainerbank lautstark geforderten überraschenden Flügelwechsel.

JURGEN NOLDNER

URTEILE DER KAPITÄNE

● **Wolfgang Wruck (1. FC Union):**  
Über den selbst von uns unerwartet hohen Sieg sind wir sehr froh. Er ist eine Bestätigung für die in den letzten Wochen gezeigten Leistungen. Die bedrohliche Tabellensituation hat in unserer Mannschaft nicht nur kämpferische, sondern auch spielerische Potenzen freigelegt. Der Sieg wird uns für den Kampf gegen den Abstieg beflügeln. Allerdings sollte man das 3:0 auch nicht überbewerten, denn die Wismut-Mannschaft spielte an diesem Tag weit unter Form.

● **Dietmar Pohl (Wismut Aue):**  
Der Erfolg ist für die Berliner verdient. Während uns das Bilderbuchtor von Klausch den Nerv raubte, gab es dem Gastgeber großes Selbstvertrauen. Die Berliner waren uns spielerisch und läuferisch überlegen. Sie waren stärker, als wir es erwartet hatten. In dieser Form hat der 1. FC Union eine berechnete Chance im Abstiegskampf. Unsere Mannschaft fand nicht zur gewohnten spielerischen Leistung, ließ es aber auch am kämpferischen Aufbegehren fehlen.



## Frenzel war der Chef auf dem Feld!

Von Klaus Schlegel

1. FC Lok Leipzig	5 (3)
Sachsenring Zwickau	1 (0)

1. FC Lok (blau-gelb): Friese (6), Gießner (7), Sekora (5), Gröbner (6), Fritsche (8), Köditz (8), Altmann (9), Moldt (6), ab 71. Geisler (4), Frenzel (9), Matoul (4), Löwe (8) - (im 1-3-3-3); Trainer: Scherbaum.

Sachsenring (weiß): Kirtschig (3), Glaubitz (5), Wohlrabe (3), Stemmler (4), Krieger (4), Schubert (3), Leuschner (2), Dietzsch (3), ab 65. Blank (4), Henschel (4), Schellenberg (5), Reichelt (3), ab 65. Brändel (3) - (im 1-4-3-2); Trainer: Kluge.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Leder (Jena), Peschel (Radebeul); Zuschauer: 12 000; Torfolge: 1 : 0 Altmann (4.), 2 : 0 Fritsche (10.), 3 : 0 Köditz (23.), 4 : 0 Frenzel (50.), 5 : 0 Köditz (66.), 5 : 1 Schellenberg (79.).

So einfach, so zweckmäßig, so schön vor allem kann unser

Spiel sein! Ohne Übertreibung, diesem 1. FC Lok verdanke ich eines der eindrucksvollsten Fußballerlebnisse dieser Saison. Noch keine unserer Mannschaften sah ich in diesem Jahr so konzentriert starten, so selbstbewußt auftrumpfen wie die Leipziger in den ersten 25 Minuten. „Sie spielten wunderbar“, schwärmte selbst Zwickaus Cheftrainer Karl-Heinz Kluge, „das war moderner Fußball, ein Lehrspiel gewissermaßen.“ Und fügte hinzu: „Allerdings kamen wir ihnen dadurch entgegen, daß wir zu locker deckten.“ Sein Kollege Horst Scherbaum zollte zuerst seinem Partner ein Kompliment: „Daß es eine so anständige, wohlthuend faire Partie würde, daran hatten die Zwickauer ihren Anteil. Meine Mannschaft bestätigte, daß wir auf dem richtigen Wege sind, uns nach schwerem Beginn endlich gefunden haben.“

Tatsächlich, würde diese Leistung des 1. FC Lok zur Norm, dann dürfte unsere Oberliga eine echte Bereicherung erfahren. Die Blau-Gelben stellten sich — sieht man, verständlicherweise, von den letzten zwanzig Minuten ab — in einer überragenden Verfassung vor, und sie verfügten in Frenzel über einen vortrefflichen Regisseur. Ihm war kein Sprint zuviel, kein Trick zu gewagt, und er krönte seine Leistung mit dem vierten Tor, als er sich mit Altmann zum Doppelpaß fand. Dieser junge Altmann war der Juniorpartner, laufstark, ideenreich, in einigen Szenen sogar aus dem Schatten Frenzels heraustretend. Zweifellos stimmte diesmal alles bei den Leipziguern; das im klugen Wechsel erfolgende Aufschließen der Abwehr — daran beteiligte sich Gießner ebenso wie Fritsche, Gröbner und Sekora —, die weiten Flügelwechsel von Köditz, Moldt, Fren-

zel wie schließlich auch das variable Angriffsspiel, um das sich Löwe noch besonders verdient machte. Und das alles hatte herrlich herausgespielt und erzielte Tore im Gefolge.

Sicherlich, die Dialektik zwischen Licht und Schatten trifft auch auf diese Begegnung zu, und die Zwickauer, mit ihrer bedächtigen, zu durchsichtigen Spielweise, ließen ganz einfach zuviel zu. Allerdings können sie darauf verweisen, daß ihnen einige wichtige Leute fehlten. Sie wurden jedenfalls so gnadenlos gehetzt, daß sie einfach Wirkung zeigen mußten, wobei das wohl auch anderen Mannschaften an diesem Tage kaum anders ergangen wäre.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Laufwunder Prokop bot eine tadellose Leistung. Weshalb sich Peschel (31.) einmal in seine Kompetenzen einmischte und Oberkörperereinsatz unterband, blieb unerfindlich.

## Imponierendes Hansa-Tempospiel

FC Hansa Rostock	3 (3)
FC Rot-Weiß Erfurt	0

FC Hansa (blau): Schneider (5), Kaube (6), Märzke (6), Seering (5), ab 73. Seidler (3), Radtke (5), Rahn (6), Kische (5), Schühler (6), Lenz (5), Streich (8), Scharon (7) - (im 1-3-3-3); Trainer: Dr. Saß.

FC Rot-Weiß (rot): Benkert (4), Teich (6), Bilsing (3), Schnuphase (4), Nathow (5), Meyer (4), Heintz (4), Stieler (4), H. Weißhaupt (3), Schröder (4), ab 46. Dummer (4), Lindemann (3) - (im 1-3-3-3); Trainer: Vollrath.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Kirschen (Frankfurt/Oder), Bude (Halle); Zuschauer: 12 000; Torfolge: 1 : 0 Streich (5.), 2 : 0 Schühler (30.), 3 : 0 Schühler (38.).

Die ungenügende Auswärtsbilanz der Erfurter erfuhr auch im zehnten Anlauf keine Aufbesserung: 0 : 20 Punkte und 7 : 32 Tore! Die rote Laterne scheint so eine logische

Folgerscheinung. Auch im Ostseestadion standen die Blumenstädter auf verlorenem Posten, zumal auch Egel (Bänderzerrung) und Laslop (Magenverstopfung) ausfielen. „Eine komplette Abwehrkette kann man eben nicht ohne Substanzverlust ersetzen“, bemerkte Siegfried Vollrath am Ende mit einiger Bitterkeit. In dieser prekären Situation so viele Ausfälle verkraften zu müssen, geht ganz einfach über das Vermögen der Elf.

Der FC Hansa, dessen Aufwärtstrend unverkennbar ist, ließ den Thüringern nicht die Spur einer Chance. 45 Minuten lang wurden sie gehetzt, regelrecht auseinandergespielt, standen sie vor einem totalen Einbruch. „So bissig und tempo-

freudig, so variabel, weiträumig und dabei torgefährlich operierend wünsche ich mir die Elf immer und dann natürlich über die volle Spielzeit“, bekannte Dr. Horst Saß, nachdem seine Mannschaft nach der Pause im Gefühl des sicheren Vorsprungs merklich kürzer trat.

Zuvor aber hatte Streich, der sich von Schnuphase überhaupt nicht in seinem Aktionsradius stören ließ, geschickt das Rostocker Spiel dirigiert. Das erste Tor schoß er selbst, fast aus dem Stand mit einem Direktschuß nur aus dem Fußgelenk heraus, an den beiden anderen war er unmittelbar beteiligt. Neben ihm gefiel der gewitzte und selbstbewußt aufspielende Scharon, der diesmal als Linksaußen aushelfen mußte und beileibe keine Notlösung war. Der 20jährige, mit 1,70 m mit der

Kleinste auf dem Feld, war für seinen Bewacher Bilsing um eine ganze Nummer zu groß. Imponierend, welche Bewegung im Hansa-Spiel war, in dem sich keiner an seine Position gebunden fühlte. Kaube, der Libero, bereitete das erste Tor an der rechten Eckfahne vor (!), Linksaußen Scharon das dritte ebenfalls von rechts, und Schühler, dem die Umstellung vom Vorstopper zum Mittelfeldakteur offensichtlich gut bekommt, war zweimal in der Spitze der Vollstrecker. Nicht minder wirksam operierten Radtke, Märzke, Seering, Rahn und Kische.

Zum Schiedsrichterkollektiv: In dieser fairen Partie leitete Einbeck souverän und überzeugend. Märzke und Dummer erhielten jeweils die gelbe Karte. KLAUS THIEMANN

## Es fehlte der zündende Funke

1. FC Magdeburg	2 (1)
BFC Dynamo	0

1. FC Magdeburg (blau-weiß): Schulze (6), Zapf (3), Achtel (5), Decker (4), Enge (5), Pommerenke (5), Seguin (5), Tyll (8), Herrmann (3), Mewes (4), Abraham (3), ab 56. Pysal (3) - (im 1-3-3-3); Trainer: Krügel.

BFC (weiß-rot): Lihsa (4), Carow (4), Stumpf (5), Filohn (2), ab 68. Labes (5), Hübner (4), P. Rohde (7), Kempke (3), R. Rohde (5), Schulenberg (5), Netz (4), Johannsen (4) - (im 1-3-3-3); Trainer: Schröter.

Schiedsrichterkollektiv: Kunze (Karl-Marx-Stadt), Bahrs, Herrmann (beide Leipzig); Zuschauer: 12 000; Torfolge: 1 : 0 Pommerenke (27.), 2 : 0 Herrmann (83.).

Die Blumensträuße, die vor dem Treffen im Heinrich-Germer-Stadion den FDGB-Pokalsiegern vom 1. FC Magdeburg überreicht wurden — auch BFC-Kapitän Peter Rohde bedachte

seinen Kollegen Manfred Zapf damit —, waren lange Zeit die einzigen Farbtupfer an diesem Magdeburger Mai-Nachmittag. Wer sich von dieser Begegnung des vorjährigen Meisters (bei dem der verletzte Sparwasser fehlte) und Vizemeisters (ohne Schütze, im Training verletzt, und ohne Terletzki) einen Fußball-Blumenstrauß versprochen hatte, sah sich am Ende der manchmal nahezu langweiligen Darbietung enttäuscht. „Tatsächlich erlebten die Zuschauer eine recht farblose Partie, in der beide Vertretungen nicht an ihre besten Tage anknüpfen konnten.“ So faßte auch Georg Buschner unter anderem seine Beobachtungen zusammen. „Wenn man Oberliga-Maßstäbe anlegt, war es schwacher Durchschnitt, mehr nicht.“ Das war Heinz Krügels Urteil. Und wenn BFC-Trainer Günter Schröter davon sprach, „seine Elf habe sich gegen-

über den vorangegangenen Spielen verbessert gezeigt“, so mag das in mannschaftlicher Hinsicht angehen. Was das individuelle Können betraf, so blieb der Gesamteindruck auch bei vielen der BFC-Aktiven weitgehend blaß.

Lichtblicke im Fußballgrau bildeten im wesentlichen die Partien von Tyll und P. Rohde. Der junge Magdeburger Schwarzschof tauchte mit seinen Dribblings überall auf. Eben hatte er noch einen eigenen Angriff inszeniert und nach dem (umstrittenen) fünften Eckball das erste Tor über die Stationen Enge — Pommerenke eingeleitet, da war er schon wieder unmittelbar vor dem eigenen Gehäuse zu finden und rettete vor dem sich reckenden Peter Rohde, nachdem Stumpf einen seiner gefährlichen Freistöße weit herein gegeben hatte.

Die Berliner haderten zu Recht mit

der für sie betrüblichen Tatsache, daß sie hier ebenso von einem Magdeburger Konter erwischt wurden wie in der Schlußphase, als sie gerade mächtig am Drücker waren und in der 80. Minute durch die völlig freistehenden Netz und Labes sichere Gelegenheiten vergaben. Im übrigen aber dachten die 12 000 noch lange darüber nach, wie sich zwei so renommierte Vertretungen eine solche Zahl von Fehlpässen, verkorksten Schlägen aus der Abwehr und anderen Destruktivitäten leisten konnten wie an diesem Tage.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es bot eine solide Leistung in dem erfreulich fairen Spiel. Gute Zusammenarbeit der drei in diffizilen Situationen, so bei der Aberkennung des BFC-Treffers in der 70. Minute wegen Handspiels!

GÜNTER BONSE

## SPIELER

An den Namen Ralf Heine wird sich der FC Carl Zeiss Jena wahrscheinlich noch einige Zeit mit Unbehagen erinnern! Der 1,82 Meter große Schlußmann von Chemie Leipzig (geboren am 1. 9. 1944) hielt beim 1 : 1 in beeindruckender Manier einfach alles. Ob bei den 28 Eckbällen für den Gastgeber, ob bei scharfen, plazierten Schüssen von P. Ducke, Vogel, Kurbjuweit oder Göhr — stets bewies er seine großartige Reaktionssicherheit und Fangstärke. An seiner Leistung richtete sich die unter ständigem Druck stehende Leipziger Elf auf.



## DES TAGES

Der 21jährige Schlußmann Wolfgang Kranke vom FC Karl-Marx-Stadt (1,83 m/83 kg) hat sich in den letzten Wochen mit beständig guten Leistungen in den Vordergrund gespielt. Am Sonnabend in Halle bot er seine bisher beste Saisonpartie, die mit einer „Neun“ in der fuwo-Punktwertung honoriert wurde. Er bewahrte die Gäste mehrfach vor einem Rückstand, parierte schließlich auch einen Foulstrafstoß von Klemm, nachdem er schon in der ersten Halbserie gegen den 1. FC Union Berlin einen Juhrsch-Schuß vom 11-m-Punkt abwehrte.





**Schnappschüsse aus dem Frankfurter Derby! Links: Paschek kommt nicht an den Ball, den Sammer bereits wieder ins Mittelfeld hineintreibt. Rechts: Zweikampf zwischen Ganzera und Piepenburg, der sich beim Gastgeber als der gefährlichste Angreifer erwies.**  
Fotos: Mausolf

## Dynamos variable Konterangriffe

Von Günter Simon

FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	2 (1)
SG Dynamo Dresden	3 (1)

**FC Vorwärts (weiß):** Kahnt (5), Hamann (6), Schuth (5), Krautzig (6), Andrißen (7), Wruck (5), Andrich (4), Segger (6), Schröder (4), ab 73. Weichert (1), Paschek (4), Piepenburg (5) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Reichelt.

**Dynamo (schwarz-gelb):** Boden (6), Haustein (6), Ganzera (6), Sammer (5), Wätzlich (5), ab 46. Helm (6), Häfner (5), Geyer (5), Kreische (7), ab 86. Schmuck (1), Riedel (5), Rau (6), Heidler (5) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Fritzschn.

**Schiedsrichterkollektiv:** Pischke (Rostock), Krause (Berlin), Pollmer (Irxleben); **Zuschauer:** 9 000; **Torfolge:** 0 : 1 Rau (5.), 1 : 1 Segger (24.), 2 : 1 Krautzig (58.), 2 : 2 Riedel (72.), 2 : 3 Kreische (85.).

Auf das Jahr 1967 ging die letzte Heimmiederlage (ob in Berlin oder in Frankfurt) des FCV gegen die Elbestädter zurück. Das nährte die Hoffnungen des Armeecclubs auch diesmal, so diffizil seine Situation auch war (viele Verletzungsausfälle). Nach dem schnellen Rückstand trieben Andrißen mit begeisternden Dribblings, Segger und Krautzig das Tempo an, ja, nach der eigenen 2 : 1-Führung stand Dynamo haarscharf

vor der Niederlage. „Wir hatten hier durchaus die Möglichkeiten zum entscheidenden Vorsprung. Doch einmal mehr erwies sich, daß wir taktisch noch zu unreif sind, eine Führung zu behaupten oder auszubauen“, urteilte Gerhard Reichelt.

In der Frankfurter Elf steckten Elan und Einsatzbereitschaft, ohne Frage. Schließlich wollte sie in einem hochinteressanten, gutklassigen Treffen endlich den ersten Heimsieg in der 2. Halbserie erringen. Der Eifer lieferte aber zugleich die Fehlerquellen frei Haus: am Ball zu zeitwendig, ohne Ball zu wenig mitspielend; unproduktive Tändeleien endeten in schweren Leichtsinnsfehlern der Abwehr; Mängel in der Schußtechnik, vor allem bei der Chancenverwertung. All das führte zur dritten Niederlage hintereinander (vorher 1 : 3 1. FCM, 0 : 1 FCK)!

Auch wenn bei Dynamo nicht alles wunschgemäß harmonisierte („Die ständigen, durch Verletzungen bedingten Umbesetzungen stören doch ganz empfindlich den Spielrhythmus“, bemerkte Walter Fritzschn dazu), besaß der Tabellenführer gleich in mehrfacher Hinsicht unübersehbare Vorteile. Er variierte geschickt zwischen Steil- und Kurzpaß, imponierte mit blitzschnellen Schwer-

punktverlagerungen und verstand sich äußerst wirkungsvoll auf den Konterangriff sowie auf den Positionswechsel seiner beiden Flügelflitzer. Hinzu kam ein Kreische mit raumgewinnendem Antritt, Spielübersicht, Torvorbereitung (Nr. 1 und 2) — und Vollendung. Auch in kritischen Phasen blieb er Dreh- und Angelpunkt, was beim FCV niemand von sich behaupten konnte. „Kreisches Auswechslung war mehr prophylaktischer Natur“, erklärte Frau Dr. Israel. Nach dem Siegtreffer — von Riedel und Helm eindrucksvoll vorbereitet — „durfte“ er, leicht angeschlagen, gehen. Sein Tor wird in der Endabrechnung dieser Saison schwer ins Gewicht fallen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Von einem „rätselhaften“, „unerfindlichen“, „schleierhaften“ Strafstoß war bei den Beteiligten, hüben wie drüben, die Rede. Pischke entschied keineswegs auf „Hand“, als Geyer das Leder an den Arm sprang (24.). Er beurteilte ein Doppelfoul des Dresdener an Schröder (Foulspiel und Festhalten) — so seine Aussage — vielmehr strafstoßreif. Erst im Nachschuß vermochte Segger zu verwandeln. Über Pischkes klassische Vorteilsauslegung vor dem dritten Dynamo-Tor, als Riedel noch zum Steilpaß kam, sprach leider niemand.

## 617 Minuten nun schon ohne Gegentor!

Von Manfred Binkowski

HFC Chemie	0
FC Karl-Marx-Stadt	1 (0)

**HFC Chemie (rot):** Brade (6), Bransch (6), Meinert (4), ab 66. Robitzsch (4), Klemm (4), Strozniak (4), Nowotny (6), Eschrich (4), Schmidt (5), Peter (3), ab 59. Enke (4), Boelssen (5), Langer (4) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** I. V. G. Hoffmann.

**FCK (weiß-weiß/hellblau):** Kranhke (9), Schuster (5), P. Müller (6), Sorge (6), Franke (5), Göcke (5), Schädlich (5), Wolf (6), Bähringer (6), J. Müller (6), Neubert (5), ab 78. Förster (5) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Hofmann.

**Schiedsrichterkollektiv:** Scheurell (Berlin), Uhlig (Neukieritzsch), Horning (Berlin); **Zuschauer:** 13 000; **Torschütze:** 0 : 1 J. Müller (90.).

Der 21jährige FCK-Schlussspieler Wolfgang Kranhke strahlte nach diesen neunzig Minuten über das ganze Gesicht. Dazu hatte er auch allen Grund. Denn er war die herausragende Persönlichkeit dieser Begegnung, legte mit eindrucksvollen Paraden den Grundstein zum Erfolg und ist nun schon 617 Minuten nicht mehr bezwungen worden! Das letzte und bisher einzige Mal in der zweiten Halbserie mußte Kranhke am 14. Spieltag beim 3 : 1-Erfolg über den FCV Dynamo den Ball aus dem Netz holen (12. Minute). „So, wie die ganze Mannschaft stabiler geworden ist, so fühle ich mich in unserer gut abgestimmten Abwehr ebenfalls immer sicherer“, meinte der Torhüter.

Es war schon imponierend, wie der FCK im Kurt-Wabbel-Stadion auftrumpfte. **Trainer Gerhard Hoffmann hat es verstanden, der Mannschaft ein Gesicht zu geben, das sie auch auf Gegners Platz bewahrt.** „Es gelingt uns immer besser, auch auswärts unser Spiel zu machen“, meinte Gerhard Hoffmann. Die erwartete Anfangsoffensive der elanvoll beginnenden Hallenser wurde abgefangen, wobei Kranhke bei Schmidts Lattenschuß (16.) das Glück zur Seite stand. Nach einer Viertelstunde starteten die Blauweißen ihre ersten gefährlichen Gegenstöße. Mit einem hohen Laufpensum (vor allem auch ohne Ball), variablen, aber immer sicheren Aktionen wurden mehrere Chancen herausgespielt.

Die Hallenser waren selbstkritisch genug zuzugeben, daß sie letztlich am eigenen Unvermögen gescheitert sind. „Nachdem wir so viele klare Einschüßmöglichkeiten ausgelassen haben, wären wir mit einem Unentschieden durchaus zufrieden gewesen“, erklärte Günter Hoffmann, der den erkrankten Cheftrainer Walter Schmidt vertrat. Obwohl sich der HFC kaum einmal zu geschlossenen Angriffszügen fand, den mit hoher Einsatzbereitschaft angestrebten Erfolg mehr mit Brachialgewalt suchte, boten sich zahlreiche Gelegenheiten, die Partie zu entscheiden (Boelssen, Bransch, Nowotny). Die größte vergab Klemm, dessen Foulstrafstoß („Den würde ich jederzeit wieder geben, denn Schmidt stürzte über Wolfs ausgestrecktes Bein“, sagte dazu Schiedsrichter Scheurell) Kranhke parierte. „Nachdem Nowotny vor vier Wochen beim 1 : 1 gegen Chemie Leipzig einen ‚Elfer‘ verschossen hat, traute sich heute keiner so recht an den Punkt“, beschrieb Kapitän Bernd Bransch das insgesamt recht ramponierte Nervenkostüm des HFC Chemie. Durch die erste Heimmiederlage ist das keineswegs besser geworden.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine erfreulich faire Partie, in der nicht einmal eine Ermahnung ausgesprochen werden mußte. Das war nicht zuletzt ein Verdienst der umsichtigen Leitung von Klaus Scheurell.

## Ein stolzer Rekord geriet in Gefahr

Von Dieter Buchspieß

FC Carl Zeiss Jena	1 (0)
Chemie Leipzig	1 (0)

**FC Carl Zeiss (weiß-blau):** Blochwitz (6), Rock (4), Hoppe (5), Göhr (4), Kurbjuweit (5), Irmischer (2), ab 19. Schumann (4), Weise (4), Schlutter (7), Scheitler (4), P. Ducke (8), Vogel (6) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Meyer.

**Chemie (weiß):** Heine (10), Dr. Bauchspieß (6), Pfitzner (5), Trojan (6), Müller (5), Trunzer (7), Flor (5), Scherbarth (6), Schneider (5), Hubert (5), Schubert (6) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Dallagrazia.

**Schiedsrichterkollektiv:** Neumann (Forst), Welcke (Karl-Marx-Stadt), Di Carlo (Burgstädt); **Zuschauer:** 7 000; **Torfolge:** 0 : 1 Trunzer (68.), 1 : 1 Vogel (82.).

Mannschaftsleiter „Waldi“ Eglmeyer vom FC Carl Zeiss unterstrich mit seinen Bemerkungen zur Halbzeitpause hinreichend, über welchen ausgezeichneten Spürsinn er verfügt. „Chemies taktische Konzeption mit nur zwei Angriffsspitzen und einem weit in die eigene Hälfte zurückweichenden Scherbarth macht optisch zwar keinen allzu guten Eindruck, hat aber schon die ersten Spuren bei unserer Elf hinterlassen. Wenn sie nicht ihre Ruhe zurückfindet, sich ihrer spieltechnischen

Überlegenheit besinnt, müssen wir weiter um den Sieg bangen!“ Wie recht der „alte Fuchs“ hatte, sollte sich nur allzusehr bestätigen!

Den Gesichtern der Jenaer Anhänger war ein mitleidiges Lächeln zu entnehmen, als die Gäste schon in der ersten Minute drei von P. Ducke gefährlich angeschnittene Eckbälle über sich ergehen lassen mußten. Was sollte dem elanvoll, sofort auf Tempo orientierten FC Carl Zeiss gegen den kaum aus der Defensive heraustretenden Partner passieren? Doch sie hatten in ihre Rechnung nicht einbezogen, daß sich Chemie in eine selten erlebte kämpferische Haltung und taktische Disziplin hineinsteigerte und einen Mann zwischen den Pfosten hatte, der Ducke und Co. schließlich zur Verzweiflung brachte: Ralf Heine!

Während sich die Mitspieler bereits duschten, saß Chemies Schlussspieler noch gedankenverloren in seiner Ecke. „Wie schade, daß Dieter Scherbarth bei dem Flankenball von Peter Ducke den Kopf dazwischenhielt — wahrscheinlich hätte ich den Ball sonst abfangen können“, meinte er. Dieser Ausspruch war nach all dem, was Heine bis zu diesem Zeitpunkt vollbracht hatte, nicht im geringsten anzuzweifeln! Erst Vogels

Kopfball in der 82. Minute bewahrte Jena davor, einen wahrlich stolzen Nimbus einzubüßen: 61 Meisterschaftsspiele vor eigener Kulisse hintereinander unbezungen! „Moral und kämpferische Bereitschaft waren bei jedem einzelnen vorbildlich, doch ohne Heines fehlerfreie Partie wäre uns diese Punkteteilung nie und nimmer gelungen“, gestand Chemies Cheftrainer Eberhard Dallagrazia.

Besonnenheit, mannschaftliche Ausgegogenheit (Weise, Scheitler, Göhr, Schumann blieben zu blaß) gingen dem FC Carl Zeiss nach seiner starken ersten Phase mehr und mehr verloren. Die Elf ließ sich nach dem Wechsel zu oft auf den Kampf ein und kam Chemie damit nur entgegen. Selbst Duckes glänzende Spielregie, seine sehenswerten Dribblings auf dem rechten Flügel konnten die Leutzscher nicht beeindrucken. „Ungeachtet dessen, daß Heine trefflich hielt — aus den Vorteilen der ersten Hälfte mußten wir einfach Kapital schlagen“, urteilte Jenas Cheftrainer Hans Meyer.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Neumann traf später einige unklare Freistoßentscheidungen nach Foulspiel. Ballwegschlagen wurde von ihm mehrfach toleriert, bevor er dann gegen Schubert in der 61. Minute die gelbe Karte zog.





Welche sportliche Leistung hat bei Ihnen den stärksten Eindruck hinterlassen?

Der Olympiasieg des inzwischen vom Leistungssport zurückgetretenen Wolfgang Nordwig bei den Spielen 1972 in München. Der Jenaer imponierte mit seinem Kampfgeist und seiner Nervenstärke, die ihm verdienstermaßen die Goldmedaille brachten. Was könnte im Fußball verändert werden, um ihn attraktiver zu gestalten?

Regeländerungen allein gestalten den Fußball nach meiner Auffassung nicht attraktiver. Nur eine Forcierung des Tempos im Spiel, eine größere offensive Ausstrahlung mit weitaus mehr Toren können dazu beitragen, unsere Sportart noch anziehender zu machen. Die Mannschaft, die über die volle Distanz Technik und Taktik, Spielwitz und Fitneß sinnvoll verbindet, demonstriert sehenswerten Fußball und wird letzten Endes auch erfolgreich sein.

Wie wird unser Leben im Jahre 2000 aussehen?

Unsere gesellschaftliche Entwicklung garantiert jedem Bürger Wohlstand und Glück. Im großen Maße beeinflusst bestimmt die Technik in höchster Perfektion unseren Lebensrhythmus. Aber Fußball wird auch im Jahre 2000 ganz gewiß noch mit den Beinen und mit „Köpfchen“ gespielt...

Wann wird der DDR-Fußball den Sprung in die Weltspitze schaffen?

Das ist eine komplizierte Frage, die viele Faktoren umfaßt. Das wichtigste dürfte sein: Wir schaffen den Sprung in die Weltspitze nur dann, wenn der Übergang vom Talent zum Köhner schneller als bisher vonstatten geht. Wenn Sie noch einmal 15 Jahre alt wären, welchen Beruf würden Sie ergreifen?

Sicherlich würde ich mich entschließen, Pilot zu werden.

Welche Bedeutung messen Sie dem Sport bei?

Die sportliche Betätigung dient der Gesunderhaltung jedes einzelnen. Sie schult die Willensqualitäten, erzieht zur Disziplin, zum kollektiven Denken und gibt jedem das notwendige Selbstvertrauen.

Wenn Sie sich drei Wünsche erfüllen könnten, welche wären das?

Ich wünsche, daß der Frieden erhalten bleibt, Gesundheit für meine Familie und mich sowie einen FDGB-Pokalsieg mit der Wismut-Mannschaft.

Welche Vorstellungen haben Sie von einem Weltklassefußballer?

Er muß in jeder Beziehung Vorbild sein. Dazu ein hervorragender Techniker und Taktiker, der überdies alle athletischen Vorzüge in sich vereint. Würden Sie sich zutrauen, ein Spiel vor 100 000 Zuschauern zu leiten?

Ich traue mir das zu. Wenn man jahrelang Fußball gespielt hat, kennt man nicht nur die Buchstaben des Regelwerks, sondern auch die Feinheiten in ihrer Auslegung, kann man im rechten Moment die richtige Entscheidung treffen.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit am liebsten?

Ich widme mich meiner Familie, der Erziehung unserer beiden Kinder. Im Sommer spiele ich gern Tennis, außerdem höre ich mit Begeisterung gute Tanzmusik.

Würden Sie Ihren Werdegang als Fußballer skizzieren?

Im Jahre 1953 begann ich bei der BSG Aktivist Witznitz unter Übungsleiter Hans Barthelmann, dem ich sehr viel zu verdanken habe. Danach kam ich zur BSG Aktivist Borna, ehe ich zur BSG Stahl Lippendorf wechselte. Hier trainierte ich übrigens unter Anleitung von Dr. Rudolf Krause. Die Lippendorfer delegierten mich 1963 zum SC Leipzig. Dann wurde ich Mitglied des Oberligakollektivs von Wismut Aue. Ich kam 1966 ins Erzgebirge.

Welche Gründe veranlaßten Sie, von Leipzig nach Aue zu wechseln?

Als junger Spieler saß ich beim SC Leipzig fast ausschließlich auf der Reservebank. Das genügte mir auf die Dauer nicht, weil ich ein vollwertiger Stammspieler sein wollte. Und das wurde ich bei Wismut. Zum anderen fühlte ich mich als Bornaer dem Bergbau besonders verbunden. Auch aus diesem Grunde wechselte ich.

Haben Sie Vorbilder in Beruf und Sport?

Im Beruf ist mir Brigadier Harry Ritter Vorbild. Er leitet mit Umsicht und viel Einsatzbereitschaft ein Kollektiv unter Tage. Uns verbindet mit seinen Männern ein Patenschaftsvertrag, denn viele meiner Mannschaftskameraden arbeiten auf Zeche 50 über Tage. Als Sportler schätze ich den Leipziger Henning Frenzel wegen seiner Kameradschaft und des hervorragenden fußballerischen Könnens sowie den Engländer Bobby Charlton, dessen Spielweise mir sehr imponiert.

Darf man von einer guten Harmonie innerhalb Ihrer Mannschaft sprechen?

Ja, sie ist wirklich gut, sie könnte gar nicht besser sein. Bei uns ist einer für den anderen da.

Wird Ihr Kollektiv nochmals an die großen Zeiten der berühmten Wismut-Vertretung anknüpfen?

Nein, das glaube ich nicht. Unsere Spielerdecke ist einfach zu dünn, so stark wie die ehemalige Wismut-Elf sind wir leider nicht besetzt. Solch eine Mannschaft wie seinerzeit mit Tröger, Kaiser oder den Gebrüdern Wolf gibt es selten.

Welchen Platz will Wismut Aue am Ende dieser Saison belegen?

Wir streben einen guten Mittelfeldplatz an.

Was halten Sie vom Publikum in Aue?

Der Anhang in Aue ist treu. Aber er hat wie jeder andere seine Eigenheiten. Bei guten Leistungen will der Beifall kein Ende nehmen, bei schlechten Vorstellungen reagiert das Publikum äußerst kritisch. Doch wenn es darauf ankommt, dann stehen die Zuschauer wie ein Mann hinter „ihrem“ Kollektiv.

Wie ist das Verhältnis zwischen Leitung, Trainern und Spielern?

Die Zusammenarbeit ist lobenswert. Bei uns herrscht eine kameradschaftliche, ehrliche Atmosphäre. Jedes Problem wird gründlich debattiert und gemeinsam gelöst.

Warum schießt Ihre Mannschaft in der letzten Zeit so wenig Tore?

Die Verwertung der Chancen läßt viel zu wünschen übrig. Das ist der eine Grund. Zum anderen scheuen wir zu meist das Risiko beim Torschuß, da die nervliche Belastung oft ziemlich groß ist. Wir hatten uns nämlich eine bessere Punkteausbeute in den Heimspielen ausgerechnet.

Das bisher schlechte Abschneiden der Wismut-Junioren wirft die Frage auf, ob es Versäumnisse in der Nachwuchsarbeit gibt?

In den letzten drei Jahren wurde in unserer BSG keine schlechte Nachwuchsarbeit geleistet. Aber Aue ist auch eine handballbegeisterte Stadt. Die Sportlehrer in den Schulen gewinnen zahlreiche Schüler für dieses Metier. Demzufolge ist der Zustrom an talentierten Jungen zum Fußball nicht so reichlich, wie es notwendig wäre. Die Breite fehlt, was sich nachteilig bemerkbar macht.

Torhüter Ebert läßt oft leichte, durchaus zu haltende Bälle ins Netz, reagiert bei schwierigen Schüssen zumeist großartig. Wie kommt das?

Das passiert schließlich jedem Torwart. Niemand ist vor Fehlern gefeit. Etwas mehr Konzentration in allen Phasen des Spiels würden meine Kameraden und ich unserem Torsteher aber schon wünschen. Er hat oft bewiesen, daß er im Stile eines Klassemannes halten kann.

Stopper Pohl hat mit zahlreichen verweilten Strafstoßen Ihre Elf manches Mal vor Punktverlusten bewahrt. Ist er der nervenstärkste Akteur?

Er tritt die Strafstoße, da er sie bislang mit einer Ausnahme alle verwandelte. Er war als Schütze erfolgreich, warum sollte ihn ein anderer ablösen?

Glauben Sie, daß Wismut in absehbarer Zeit Anschluß an die Spitzenmannschaften unserer Republik finden kann?

Auf jeden Fall fehlt es nicht am Bemühen darum. Ob wir es einmal schaffen, ist sehr schwer zu beantworten.

## KONRAD SCHALLER

Mittelfeldspieler der BSG Wismut Aue



Geboren am 3. November 1943 in Borna (Bezirk Leipzig)

Beruf: Schweißer

Größe: 1,73 m

Gewicht: 69 kg

Verheiratet mit Frau Christa; zwei Kinder (Sohn Sylvio, 7 Jahre alt, Tochter Ines, 5 Jahre alt)

Aktiver Fußballer seit 1953; 1 B-, zwei Nachwuchsländerspiele

Auszeichnungen: Ehrennadel der BSG Wismut Aue in Gold; Aktivist der sozialistischen Arbeit; Meister der Arbeit, 2. Klasse.

Die Anschrift: Aue, Robert-Koch-Straße 32 a.

Wird es im Otto-Grotewohl-Stadion bald eine Flutlichtanlage geben?

Das weiß ich nicht, aber die Installation einer derartigen Anlage wäre begrüßenswert. Ich selbst spiele sehr gern unter Flutlicht.

Würden Sie die Vergabe eines Länderspiels nach Aue befürworten?

Ja, unbedingt, Aue mit seinem sportbegeisterten Publikum, die Menschen aus dem Erzgebirge, wären ganz bestimmt dankbar dafür. Dabei wäre es egal, ob es sich um ein Nachwuchs- oder um ein A-Länderspiel handelt.

Wie beurteilen Sie das gegenwärtige Leistungsvermögen unserer höchsten Spielklasse?

Das Leistungsniveau des DDR-Fußballs weist keine rückläufige Tendenz auf. Wir sind besser als unser Ruf! Das möchte ich ausdrücklich unterstreichen. Um jedoch rascher voranzukommen, müßte sich das durchaus vorhandene individuelle Können viel mehr in den Mannschaften auswirken. Ein beachtlicher internationaler Erfolg würde außerdem

weitere Reserven freilegen, die Resonanz unserer Sportart in der Öffentlichkeit beträchtlich erhöhen.

Welche DDR-Mannschaft demonstriert eine ausgeprägt offensive Spielweise?

Tabellenführer Dynamo Dresden und der noch amtierende Meister 1. FC Magdeburg.

Ist der Kampf um den Titel 1972/73 schon entschieden, oder räumen Sie dem FC Carl Zeiss Jena noch eine Chance ein?

Die Thüringer haben durchaus noch Chancen auf den Gewinn der Meisterschaft. In der Endabrechnung dürfte die Auswärtsbilanz für den neuen Titelträger ausschlaggebend sein. Dynamo Dresden und den FC Carl Zeiss erwarten wir übrigens noch in Aue.

Würden Sie einen Tip für den Ausgang der Aufstiegsrunde abgeben?

Stahl Riesa erwarte ich unbedingt in der kommenden Saison wieder in der Oberliga. Den zweiten Aufsteiger kann ich nicht voraussagen, da die übrigen vier Mannschaften in etwa gleich stark besetzt sind. Vielleicht spricht für Vorwärts Stralsund die einjährige Erfahrung im Oberhaus...

Kann man eigentlich davon sprechen, daß in der Oberliga zu hart gespielt wird?

Ja. Insgesamt gelten die meisten Angriffe nicht dem Ball, sondern dem das Leder führenden Spieler. Ich bin für Härte, aber für die erlaubte. Korrekter Oberkörperinsatz ist beispielsweise nicht verboten, aber viel zu selten anzutreffen.

Wie beurteilen Sie das diesjährige Abschneiden der DDR-Vertreter in den europäischen Pokalwettbewerben?

Über die Qualität der Konkurrenz erübrigen sich viele Worte, da alle Mannschaften, die unsere Kollektive elemierten, die Endspiele erreichten. Ich finde, daß sich Dynamo Dresden, der 1. FC Magdeburg und auch der FC Carl Zeiss achtbar geschlagen haben. Mir jedenfalls nötigten ihre Leistungen Respekt ab.

Wen halten Sie für den besten Schiedsrichter der Oberliga?

In diesem Punkte möchte ich mich nicht festlegen. Allgemein kann man mit den Unparteiischen der Oberliga zufrieden sein, wobei Ausnahmen die Regel bestätigen. Schiedsrichtern geht es wie Spielern: Auch sie erwischen einmal einen rabenschwarzen Tag. Das liegt in der Natur des Menschen.

Glauben Sie, daß die Nationalmannschaft unserer Republik die WM-Endrunde 1974 erreicht?

Wenn sie mit dem notwendigen Selbstvertrauen in die weiteren Qualifikationswettkämpfe geht, sollte sie sich die Teilnahme an der Endrunde sichern. Über die Schwere der noch ausstehenden Spiele erübrigt sich die Diskussion. Ich wünschte, daß jeder Auswahlspieler seine Potenzen hundertprozentig ausschöpft.

Wer wird Fußball-Weltmeister 1974?

Vier Mannschaften kommen in die engere Wahl. Ich tippe auf Brasilien, England, Italien und die BRD. Aber der Ball ist rund, und ich bin kein Prophet.

Allerorts klagen die Trainer darüber, daß sie über zu wenig Stürmer verfügen. Worauf führen Sie diese Kalamität zurück?

Als Stoßstürmer muß man technisch perfekt, antrittsschnell und schußentschlossen sein. Nach meinen Beobachtungen wird gerade auf die Schulung dieser Eigenschaften im Nachwuchsbereich zu wenig Wert gelegt. Das muß sich rächen, wenn nicht bald zielstrebig gearbeitet wird. Zur Zeit jedenfalls gibt es arge Versäumnisse.

In welcher Weise unterstützt die BSG Wismut Aue die Vorbereitungen auf die X. Weltfestspiele? Was stellen Sie sich unter dem Festival vor?

Wir haben schon verschiedentlich Sammlungen durchgeführt, die Reinerlöse etlicher Freundschaftsbegegnungen werden auf das Festivalkonto überwiesen. Viele Akteure absolvierten die Meile über 1973 Meter und vieles andere



mehr. Das Festival in Berlin wird ein bedeutendes Treffen der Weltjugend, es fördert den Gedanken des Friedens und die Verständigung unter den Völkern.

Wie steht es um Ihre berufliche Qualifizierung?

Ich möchte die Qualifikation als Lehr-Schweißer erreichen, um später Lehrlinge unterrichten zu können. Zu diesem Zweck besuche ich entsprechende Lehrgänge am Zentralen Institut für Schweißtechnik in Halle.

Tragen Sie sich mit dem Gedanken, Ihre aktive Laufbahn bald zu beenden?

Ans Aufhören denke ich momentan noch nicht. Ich möchte solange aktiv bleiben, wie mich meine Gemeinschaft braucht.

Wer war bisher Ihr un bequemster Gegenspieler?

Hans-Jürgen Kreische von Dynamo Dresden. Er ist schwer in den Griff zu bekommen.

Gegen welche europäischen Mannschaften traten Sie bereits an?

Bisher bestritt ich 75 internationale Begegnungen, u. a. gegen Dynamo Kiew, Lewski/Spartak Sofia, Vojvodina Novi Sad, den Wiener SK, Malmö FF oder IFK Göteborg. Ich kann beim besten Willen nicht alle aufzählen.

Wie reagieren Sie auf kritische Hinweise des Trainers, der Kollegen oder der Presse?

Nach Niederlagen bin ich zumeist nicht ansprechbar. Man merkt schließlich selbst, ob die Leistung gut oder mangelhaft war. Berechtigte Kritik erkenne ich an. Sie muß sogar sein, da sie ja helfend wirkt.

Geht Ihre Gattin zum Fußball, oder bleibt sie lieber zu Hause?

Sie ist bei jedem Heimspiel dabei und fiebert auf der Tribüne mit der Mannschaft um den Erfolg. Zu Hause würde sie es kaum aushalten, dafür ist meine Gattin viel zu fußballbegeistert.

Was halten Sie vom Damenfußball?

Ich bin nicht dagegen, doch für die Frauen und Mädchen gibt es andere Sportarten. Turnen oder Gymnastik zum Beispiel halte ich für vorteilhafter.

Wie lange dauert es, ehe Sie den Schock einer Niederlage überwunden haben?

Das kann zwei bis drei Tage dauern, manchmal sogar bis zum nächsten Spiel. Ich weiß nichts dagegen zu tun, ich hänge einfach zu sehr am Fußball.

Sind Sie Souvenirsammler?

Nein, ich sammle keine Souvenirs. Aber ein hübsches Erinnerungsgeschenk stelle ich in die Vitrine, ohne mich allerdings sonderlich darum zu bemühen. Dafür habe ich keinen Nerv.

Haben Sie ein Lieblingsgericht?

Na, und ob. Ich esse für mein Leben gern grüne Klöße mit Kaninchenbraten.

Kann man von Ihnen Autogramme erhalten?

Am schnellsten über die Sektionsleitung unserer BSG Wismut Aue, Sportlerheim, Löbnitzer Straße.

Fühlen Sie sich in Ihrer Rolle als Mittelfeldspieler wohl, oder würden Sie lieber auf einer anderen Position agieren?

Das Spiel im Mittelfeld liegt mir. Ich wäre allerdings auch nicht abgeneigt, in der Abwehrreihe zu spielen.

Wer wird Fußballer des Jahres 1973 in unserer Republik?

Für diese Auszeichnung bieten sich mehrere Akteure an. Die beständigsten Leistungen werden über den Fußballer des Jahres entscheiden.

Folgen Sie Einladungen zu Foren oder anderen Aussprachen?

Wenn die entsprechenden Einladungen vorliegen und es meine Zeit erlaubt, bin ich stets dazu bereit.

Wir bitten unsere Leser um Verständnis dafür, daß wir die Namen der Fragesteller aus platztechnischen Gründen nicht veröffentlichen.

Das Gespräch führte Otto Schaefer. Foto: Privat

# Im K.o.-System bis zum Finale

**Amateurkommission beschloß Austragungsmodus bei Olympischen Spielen ● Empfang des DTSB am Sonnabend ● Lob für hervorragende Organisation der FIFA-Exekutivtagung in Leipzig**

Seit Donnerstag vergangener Woche weht vor dem Eingang des Leipziger Interhotels „Astoria“ die blaue Fahne mit den beiden stilisierten Erdgloben: die der FIFA, des Weltfußballverbandes. Erstmals in der Geschichte dieser Organisation, der der Engländer Sir Stanley Rous seit 1961 als Präsident vorsteht, tagt die Exekutive in einem Land der sozialistischen Staatengemeinschaft. Ab Freitag konferieren die einzelnen Fachkommissionen. Am Montag leitete Sir Stanley Rous die Sitzung der Exekutive.

## „Ich hob sofort die Hand“

Der Präsident des DFV der DDR und Vorsitzende der Schiedsrichterkommission der FIFA, Helmut Riedel, hatte am Freitagabend die Mitglieder der Exekutive, Vertreter des Präsidiums des DFV der DDR, verdiente Funktionäre unseres Verbandes sowie Journalisten zu einem Begrüßungscocktail in die Klause des Hotels eingeladen. Er wünschte der Tagung einen erfolgreichen Verlauf, brachte seine Genugtuung darüber zum Ausdruck, daß die FIFA Leipzig als Konferenzort akzeptierte. „Aber lassen Sie sich nicht unbedingt von der Arbeit erdrücken, meine Herren“, sagte er. „Nutzen Sie auch die Gelegenheit, um die Stadt und ihre Menschen kennenzulernen.“ Präsident Sir Stanley Rous bedankte sich in herzlichen Worten für die erwiesene Gastfreundschaft und die gute Aufnahme in der DDR. „Als Leipzig vorgeschlagen wurde, hob ich zum Zeichen der Zustimmung als erster die Hand. Wir wissen, welche zielstrebige Arbeit ihr Landesverband leistet. Es gab keinen Zweifel daran, daß die Tagung hervorragend organisiert wird“, erwiderte der Sir, der übrigens zum fünften Male in der Messe- und Sportstadt Leipzig weilte.

## Praxis am Sonnabend

„Die Anwesenheit der Mitglieder der FIFA-Exekutive ist Auszeichnung und Verpflichtung zugleich“, kommentierte DFV-Generalsekretär Günter Schneider in ersten Gesprächen. Die Praxis erlebten die Gäste am Sonnabendnachmittag. Sir Stanley Rous und seine Begleitung besuchten das Spiel zwischen dem HFC Chemie und dem FC Karl-Marx-Stadt. FIFA-Vizepräsident Granatkin, UEFA-Präsident Dr. Franchi und Generalsekretär Dr. Käser sahen die Begegnung zwischen dem 1. FC Lok Leipzig und Sachsenring Zwickau. „Ich war davon beeindruckt, wie fair und anständig beide Mannschaften um den Sieg fochten. Es gab zwar technische Fouls, aber keine Unsportlichkeiten“, meinte Sir Stanley nach dem Treffen. „Der HFC hat die bittere Niederlage mit Anstand und Würde getragen, das imponierte mir.“ Am Eingang des Wabbel-Stadions hatte übrigens Klaus Urbanczyk, unser ehemaliger Auswahlspieler, den hohen Gast mit einem Blumenstrauß willkommen heißen. In der Halbzeitpause unterhielten sich der Erste Sekretär der Bezirksleitung Halle der SED, Werner Felfe, und Sir Stanley Rous ausgiebig über Fragen des Fußballs.

„In Leipzig gefiel mir das Publikum. Die Begeisterung der Besucher auf den Rängen, die mit Sprechchören und Fahnen ihre Mannschaft

anfeuert, versetzte mich in meine Heimat Italien“, sagte Dr. Franchi. „Jeder Spieler akzeptierte die Entscheidungen des Unparteiischen, das zeugt von einer guten sportlichen Erziehungsarbeit.“

## Der Empfang

Zu ausgiebigen Gesprächen und Debatten bot der Sonnabend ausreichend Gelegenheit. Im Auftrage des Präsidenten des DTSB, Manfred Ewald, hatte Vizepräsident Werner Berg zu einem Empfang eingeladen, den die Gäste gern besuchten. „Wir betrachten es als eine große Wertschätzung für den DDR-Sport, wenn hier in Leipzig, in unserer Republik, die Repräsentanten des Weltfußballverbandes über wichtige Fragen konferieren“, betonte Werner Berg in seiner Ansprache. „Der Sport hat sich tatsächlich rasch entwickelt. Davon kann ich mich erneut überzeugen“, antwortete Sir Stanley. Und DFV-Vizepräsident Kurt Rätz betonte in Diskussionen mit den Teilnehmern dieses Empfanges immer wieder, „daß alle Anstrengungen unternommen werden, um auch im Fußball schnell weiterzukommen“.

## Über das olympische Reglement

In den Beratungen der einzelnen Fachkommissionen der FIFA geht es um technische und organisatorische Details, um Fragen des Reglements, um die Erhöhung der Attraktivität des Fußballs insgesamt, den annähernd zwanzig Millionen Menschen auf der Welt aktiv betreiben. Die Amateurkommission beispielsweise beschloß den künftigen Austragungsmodus des olympischen Tur-

niers. Danach werden ab 1976 die Finalteilnehmer in vier Gruppen (wie in München 1972) ihre Sieger ermitteln. Danach geht es im K.o.-System weiter. „Diese bereits früher praktizierte Form hat sich als die beste erwiesen“, erläuterte FIFA-Presseschef Rene Courte aus Luxemburg die Entscheidung dieser Kommission. Wie er mitteilte, werden die Ausscheidungstreffen für die Spiele 1976 zwischen dem 1. Januar 1975 und dem 30. April 1976 ausgetragen.

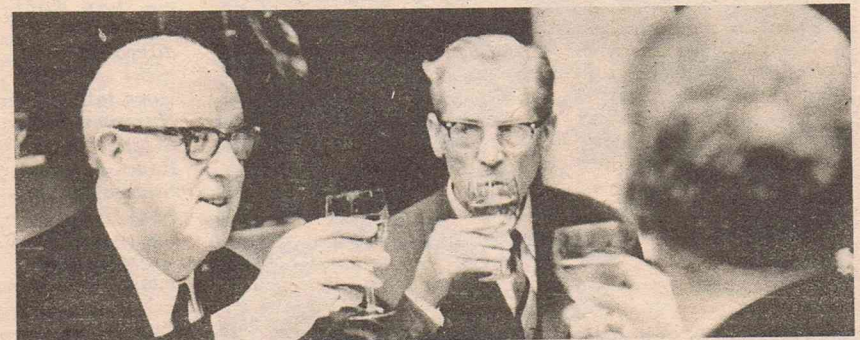
## Gute Organisation

Die Organisation dieser bedeutenden Zusammenkunft des Weltfußballverbandes, der insgesamt 141 Mitgliedsländer zählt, die in sechs Konföderationen zusammengefaßt sind (der UEFA gehören 33 Landesverbände an), liegt in bewährten Händen. Heribert Kaaden, Rudi Glöckner und alle Mitarbeiter des Org.-Büros einschließlich der acht Dolmetscher aus Leipzig sind Tag und Nacht auf den Beinen, um den hohen Anforderungen gerecht zu werden. „Unsere langjährigen Erfahrungen kommen uns dabei sehr zustatten“, sagte Heribert Kaaden.

Und auch die Angestellten des Hotels „Astoria“ sind mit Lust und Liebe bei der Sache, damit die Gäste einen angenehmen Aufenthalt haben. „Wir hatten schon ungezählte Fußballer hier, aber dieses Ereignis ist doch der Höhepunkt“, meinte der Direktor des Hotels, Fritz Recknagel. Prominente Namen stehen bereits im Gästebuch: Jaschin, Eusebio, Dzajic, Lubanski, Bene, Albert, Deyna — ein echtes Domizil des Fußballs!  
**OTTO SCHAEFER**



Links: DFV-Vizepräsident Kurt Rätz im Gespräch mit FIFA-Generalsekretär Dr. Käser. Rechts: René Court (Luxemburg), DFV-Präsident Helmut Riedel und Dr. Karttunen (Finnland) beim Gedankenaustausch.



FIFA-Präsident Sir Stanley Rous und IOC-Mitglied Dr. Heinz Schoebel bei einem Begrüßungs-Toast. Fotos: Kronfeld

Der Kampf um die beiden Plätze in der Oberliga verläuft bereits in der Anfangsphase dieser zehn Spieltage umfassenden Aufstiegsrunde sehr spannend. Nach zwei Begegnungen ist nur noch Stahl Riesa ohne Minuspunkt. Der vorjährige Absteiger kam nach seinem 3 : 0-Auftakterfolg über Vorwärts Stralsund diesmal zu einem bemerkenswerten 2 : 1-Auswärtssieg über Vorwärts Leipzig. Die Gäste führten durch zwei Paul-Treffer mit 2 : 0, gestatteten den Messestädtern lediglich noch den Anschlußtreffer. Nicht minder eindrucksvoll ist der Punktgewinn von Energie Cottbus in Zeitz. Auch hier lagen die Lausitzer schon mit 2 : 0 in Front. Endstand 2 : 2.

## DIE AUFSTIEGSSPIELE ZUR OBERLIGA



Teilnehmer an der Aufstiegsrunde zur Oberliga: Vorwärts Leipzig. In der hinteren Reihe (von links): Übungsleiter Eilitz, Wehrmann, Eilitz, Neigenfind, Skrownny, Donau, Glatza, Weiße, Schmidt, Hampel, Zschörnig, Mannschaftsleiter Klinghammer, der Technische Leiter Wüste, Masseur Kramer. Vordere Reihe (v. l. n. r.): Klippstein, M. Liemann, Wendt, Reichenbach, Wötzel, Braun. Auf dem Foto fehlt Stockmann.

# Stahl Riesa war klar überlegen

Von Otto Schaefer

● Vorwärts Leipzig—Stahl Riesa 1 : 2 (0 : 2)

Vorwärts (rot-gelb): Wendt, Donau, Zschörnig, Glatza, Weiße, Neigenfind, Wötzel, Skrownny, Hampel, Schmidt (ab 46. Klippstein), Braun — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Eilitz.

Stahl (schwarz-rot): Scharf, Hauptmann, Ringel, Ehl, Bengs, Berger (ab 83. Pafel), Wendisch, Schlutt (ab 84. Börner), Meinert, Paul, Kotte — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Welcke (Karl-Marx-Stadt), Horning, Krause (beide Berlin); Zuschauer: 7500; Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Paul (9., 22.), 1 : 2 Donau (71.).

Mit Spannung hatten die Leipziger Vorwärts-Anhänger diesem ersten Auftreten vor heimischer Kulisse in der Aufstiegsrunde zur Oberliga entgegengesehen. Stahl Riesa, am Vornonntag klarer 3 : 0-Sieger über Vorwärts Stralsund, zog auch tatsächlich rund 8 000 Besucher an, darunter eine stimmungswaltige Kulisse aus Riesa.

„Wir haben in dieser Begegnung das gezeigt, was die Mannschaft gegenwärtig zu leisten imstande ist“, kommentierte nach dem Schlußpfiff Vorwärts-Übungsleiter Werner Eilitz.

Stahl bewies an diesem sonnenüberfluteten Nachmittag im Stadion des Friedens, der ehemaligen Heimstätte des SC Lok Leipzig, daß die Mannschaft einen ansprechenden Fußball zu spielen in der Lage ist. Kotte und Paul wirbelten die gegnerische Abwehr mehr als einmal durcheinander. Im Mittelfeld führten Berger und Schlutt überlegt Regie. Da außerdem in der Stahl-Abwehr mit Hauptmann ein Libero stand, der kaum auszuspielen war, Routinier Ehl mehrfach den Weg nach vorn fand, blieben Tore nur eine Frage der Zeit.

„Wir sind in der ersten Halbzeit ein zu hohes Tempo angegangen, das

meine Spieler dann nicht mehr durchstehen konnten“, schränkte Übungsleiter Wolfgang Müller ein. Trotzdem: Riesa bot eine ausgewogene Kollektivleistung, ließ sich das Heft des Handelns nie aus der Hand nehmen. Selbst in der Schlußphase, als die Messestädter auf den Ausgleich drängten, zeigte das Kollektiv kaum Nerven. „Allerdings beschränkten wir uns jetzt zu sehr darauf, den Ball

sie das Gehäuse des Gastgebers. „Dieser Auswärtssieg sollte uns das notwendige Selbstvertrauen für die weiteren Begegnungen der Aufstiegsrunde geben“, freute sich Sektionsleiter Werner Spalteholz.

Die Schützlinge von Werner Eilitz machten eigentlich alles falsch, was falsch zu machen ging. Sie wurden selten torgefährlich, da sie kaum das Tempo forcierten, sondern eintönig ihr Pensum herunterspulten. Kombinationen über mehrere Stationen waren rar, weil zu unkonzentriert und ungenau die Nebenleute angespielt wurden. Den Ausfall des am Knöchel verletzten Liemann, dem Regisseur im Mittelfeld, konnte die Elf nicht verkraften. Daher blieb auch Skrownny zu oft auf sich allein gestellt. Da außerdem die Torchancen förmlich verstolpert wurden, kam Stahls Abwehr bis auf den Anschlußtreffer ungeschoren über die Runden.

Am Sonnabend, dem 19. Mai, um 15 Uhr spielen:

- Vorwärts Stralsund gegen Vorwärts Leipzig
- Stahl Riesa gegen Chemie Zeitz

zu halten, statt weiter zu kombinieren“, meinte Wolfgang Müller in der Kabine.

Die Gäste wirkten insgesamt homogener. Die Verbindung zwischen den einzelnen Mannschaftsteilen riß kaum ab. Mit schnellen Wechseln zwischen Lang- und Kurzpaß, mit weiträumigen Aktionen bestürmten

Der HFC Chemie, 1. FC Lok Leipzig, Zentronik Sömmerda und Motor Babelsberg belegten die ersten Plätze bei einem Schülerturnier der BSG Motor Babelsberg.

# Energie Cottbus sah in Zeitz schon wie der sichere Sieger aus

● Chemie Zeitz—Energie Cottbus 2 : 2 (0 : 2)

Chemie (grün-weiß/grün gestreift): Mörstedt, Bänisch, Strahl, Pacholski (ab 17. Weitze), Just (ab 55. Seifert), Eiteljörge, Hartmann, Bartusch, Kunze, Töpfer, Schramm — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Kohl.

Energie (weiß): Franz, Stabach, Grun, Prinz, Lehmann, Wünsch, Becker, Grebasch, Noack (ab 67. Hübner), Böttcher,

Effenberger — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Kupferschmied.

Schiedsrichterkollektiv: Heinemann (Erfurt), Horn (Mittelbach), Streicher (Crimmitschau); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 0 : 1 Böttcher (11.), 0 : 2 Grebasch (57.), 1 : 2 Schramm (57.), 2 : 2 Hartmann (82., Foulstrafstoß).

Mit 20 : 32 Punkten verließ Chemie Zeitz 1960 als Dreizehnter nach zwei-

jähriger Oberliga-Zugehörigkeit wieder die oberen Gefilde. 1963 machten die Chemiker letztmals von sich reden. Im FDGB-Pokal mußten sie sich erst im Finale in Altenburg Motor Zwickau mit 0 : 3 geschlagen geben. Seitdem war Chemie das, was man gemeinhin als eine eingeseessene Liga-Mannschaft bezeichnet, wobei in der vergangenen Saison der Klassenerhalt in Gefahr geriet. Mit Mühe und Not retteten sich die Mannen um Bernd Pacholski und Peter Eiteljörge vor dem Abstieg in die Bezirksliga. Nun sind die Zeitzer wieder da, wittern die Anhänger Oberliga-Luft.

„In Zeitz steht alles Kopf“, meinte Übungsleiter Peter Kohl, einst in den besten Chemie-Jahren Stammspieler. „Doch sehen wir unseren Aufgaben realistisch entgegen. Ich habe Energie Cottbus beobachtet, war von der kämpferischen und spielerischen Stärke beeindruckt. Wir hoffen aber, mit gleichen Mitteln aufzuwarten.“

Das gelang nicht, zumindest was

spielerische Potenzen betrifft. Obwohl Chemie verbissen den Erfolg suchte, mit einem Punkt auch belohnt wurde, kam man mit dem Gegner, besonders in der ersten Hälfte, nur selten zurecht.

„Wir praktizieren das gleiche System wie gegen Vorwärts Leipzig“, sagte Energie-Übungsleiter Manfred Kupferschmied vor dem Spiel und meinte damit die wiederum hautnah deckende Abwehr, die schnelle, äußerst agile Stürmerreihe mit Effenberger, Noack, Böttcher und den immer wieder mit in der Spitze auftauchenden Grebasch, der seine gute Partie mit einer Vorlage zum 1 : 0 (Böttcher schoß ungedeckt aus zehn Metern ein) und seinem Alleingang zum 2 : 0 nach einem groben Abwehr-Schnitzer krönte.

In den zweiten 45 Minuten machte sich allerdings ein großer Substanzverlust bei den Gästen bemerkbar. Zeitz gewann mehr und mehr Oberwasser. Plötzlich kam Chemie zu seinem arteigenen, zwar etwas langsamem, aber druckvollem Spiel. Schramm überwand Torwart Franz mit Kopfball (57.), Kapitän Hartmann verwandelte einen von Grebasch an Kunze verwirkten Strafstoß eiskalt (82.). Zu mehr reichte es aber nicht. JÜRIG LEISSLING

### Der Tabellenstand

1. Stahl Riesa	2	2	—	5:1	4:0
2. Energie Cottbus	2	1	—	3:2	3:1
3. Chemie Zeitz	1	—	—	2:2	1:1
4. Vorw. Stralsund	1	—	—	1:0	0:2
5. Vorwärts Leipzig	2	—	—	2:1	0:4

Energisch setzt sich Meinert ein, sein Kopfball findet allerdings nicht ins Ziel. Vorn mit Nummer 3 der Stralsunder Renn, dahinter Stahl-Akteur Paul. Eine Szene aus dem Aufstiegsspiel zwischen Stahl Riesa und Vorwärts Stralsund (3 : 0).

Foto: Eckhardt



# BEZIRKE

## Frankfurt (Oder)

Empor Beeskow—Stahl Finow 1 : 1, Pneumant Fürstenwalde gegen Aufbau Eisenhüttenstadt 0 : 0, Aufbau Klosterfelde gegen TSG Herzfelde 1 : 0, Aufbau Schwedt—Lok Eberswalde 5 : 0, Traktor Groß-Lindow — SG Müncheberg 2 : 1, Stahl Eisenhüttenstadt II—Dynamo Fürstenwalde II 4 : 0, Halbleterwerk Frankfurt—Motor Eberswalde II 3 : 1.
Aufbau Schwedt 23 96:5 43
St. Eisenhüttenst. II 22 69:16 38
Stahl Finow 23 66:16 37
Tr. Groß-Lindow 23 39:27 31
Empor Beeskow 23 38:43 24
Halbl. Frankfurt 23 35:34 22
Lok Eberswalde 23 41:38 21
TSG Herzfelde 23 43:54 21
Mot. Eberswalde II 23 27:37 18
Aufb. Eisenhüttenst. 23 27:50 16
Dyn. Fürstenw. II 23 33:65 16
Pneum. Fürstenw. 23 14:43 13
SG Müncheberg 23 24:64 11
Aufb. Klosterfelde 22 19:79 9

## Leipzig

Fortschritt Groitzsch—Chemie Leipzig II 2 : 2, TSG MAB Scheuditz — Empor Wurzen 0 : 1, Traktor Taucha — Fortschritt West Leipzig 2 : 0, Motor Döbeln—Lok Ost Leipzig 2 : 0, Rotation 1950 Leipzig—Motor Roßwein 2 : 0, ISG Lippendorf gegen Motor Grimma 2 : 1, Turbine Markranstädt gegen Lok Delitzsch 1 : 1, Motor Geithain—Chemie Böhlen II 1 : 1.
Rot. 1950 Leipzig 27 53:20 45
Chemie Leipzig II 27 46:20 40
Motor Grimma 27 62:34 32
Empor Wurzen 27 34:27 30
MAB Scheuditz 27 48:37 29
Motor Döbeln 27 27:27 29
Chemie Böhlen II 27 36:37 29
Motor Geithain 27 40:40 28
Lok Ost Leipzig 27 36:41 27
Lok Delitzsch 27 39:33 25
ISG Lippendorf 27 35:37 23
Fort. Groitzsch 27 43:65 23
Traktor Taucha 27 27:42 21
Turb. Markranstädt 27 27:34 20
Fort. W. Leipzig 27 29:59 16
Motor Roßwein 27 36:65 15

## Neubrandenburg

Lok Anklam — Motor Rechlin 7 : 1, Demminer VB — Dynamo Röbel 2 : 1, Vorwärts Neubrandenburg II—Einheit Uecker-münde 1 : 3, Lok Malchin gegen Post Neubrandenburg II 3 : 2, Einheit Strasburg gegen Lok Prenzlau 1 : 2, Nord Torgelow II—Einheit Templin 1 : 1, Traktor Jarmen — MR Neustrelitz 0 : 1.
Demminer VB 25 51:22 42
Lok Prenzlau 25 70:35 33
Dynamo Röbel 25 53:35 32
Lok Malchin 25 55:37 29
Einh. Ueckermünde 25 44:34 29
MR Neustrelitz 25 45:36 26
Einheit Strasburg 24 43:42 24
Einheit Templin 25 41:45 24
Lok Anklam 25 47:61 23
Vw. Neubrandenbg. II 24 41:47 22
P. Neubrandenbg. II 25 43:41 22
Motor Rechlin 25 31:52 20
Nord Torgelow II 25 21:55 12
Traktor Jarmen 25 17:60 10

## Berlin

EAW Treptow gegen Berolina Stralau 1 : 2, BSG Luftfahrt gegen Chemie Velten 1 : 1, Stahl Oranienburg gegen BFC Dynamo III 3 : 2, SG Friedrichshagen gegen Concordia
---

Wilhelmsruh 6 : 1, Fortuna Biesdorf gegen GSG Köpenick 0 : 0, Berliner VB gegen 1. FC Union Berlin II 3 : 1, Rotation Berlin gegen Einheit Pankow 1 : 2; Nachholspiele: Concordia Wilhelmsruh gegen EAW Treptow 1 : 2, Rotation Berlin gegen BFC Dynamo III 3 : 0, 1. FC Union II gegen Stahl Oranienburg 0 : 2.
Einheit Pankow 25 47:21 36
Friedrichshagen 25 58:32 34
BSG Luftfahrt 25 45:34 31
St. Oranienburg 25 57:50 29
Rotation Berlin 25 42:35 29
BFC Dynamo III 25 37:30 28
Chemie Velten 25 47:45 25
Fort. Biesdorf 25 29:28 25
Berliner VB 25 47:47 25
GSG Köpenick 25 30:43 19
1. FC Union II 25 31:45 19
Berolina Stralau 25 39:54 19
EAW Treptow 25 24:43 18
Conc. Wilhelmsruh 25 31:57 13

## Gera

Einheit Elsterberg geg. Fortschritt Greiz 1 : 1, Dynamo Gera gegen Chemie Kahla 1 : 2, Einheit Rudolstadt gegen Fortschritt Mühlthoff 1 : 1, FC Carl Zeiss Jena III gegen Fortschritt Münchenbernsdorf 2 : 1, Motor Saalfeld gegen Wismut Ronneburg 3 : 0, Wismut Gera II gegen Chemie Jena 2 : 0, Motor Hermsdorf II gegen Chemie Schwarza 0 : 4, Einheit Triebes gegen TSG Gera-Zwötzen 2 : 3, Wismut Gera II 29 95:27 46
FC C. Z. Jena III 29 51:19 41
Chemie Schwarza 28 43:33 37
Chemie Kahla 29 39:37 31
Dynamo Gera 29 33:39 31
TSG Gera-Zwötzen 29 45:45 29
Motor Hermsdorf II 29 32:35 29
F. Münchenbernsdf. 29 32:39 29
Einheit Rudolstadt 29 38:46 29
Motor Saalfeld 29 36:35 25
Chemie Jena 29 25:32 25
Fort. Mühlthoff 28 38:53 24
Einheit Elsterberg 21 29:46 24
Fortschr. Greiz 29 42:41 23
Einheit Triebes 29 35:61 22
Wismut Ronneburg 29 35:60 17
Chemie Schwarza ist damit Aufsteiger zur Liga.

## Karl-Marx-Stadt

ISG Geyer gegen Aufbau Aue-Bernsbach 6 : 1, Chemie Glauchau gegen Fortschritt Treuen 1 : 1, Fortschritt Falkenstein gegen Motor Brand-Langenau 2 : 2, Motor Hohenstein-Ernstthal gegen Stahl Lugau 2 : 0, TSG Stollberg gegen Blau-Weiß Reichenbach 6 : 1, Union Freiberg gegen Blau-Weiß Gersdorf 2 : 1, Motor Germania Karl-Marx-Stadt gegen Fortschritt Krumhermersdorf 1 : 1, Lok Zwickau gegen Motor Annaberg 0 : 1.
Mot. G. K.-M.-Stadt 28 68:28 47
F. Krumhermersd. 28 59:29 37
M. Brand-Langen. 28 38:36 34
TSG Stollberg 28 46:35 31
Fortschr. Treuen 28 46:41 31
Chemie Glauchau 28 42:33 30
ISG Geyer 28 40:35 29
Fort. Falkenstein 28 35:42 28
Union Freiberg 27 44:41 27
Motor Annaberg 28 47:56 27
Bl.-W. Reichenbach 27 38:39 26
Stahl Lugau 28 43:57 23
Mot. Hohenst.-E. 28 30:53 22
Bl.-W. Gersdorf 28 35:57 20
Aufb. Aue-Bernsb. 28 42:73 19
Lok Zwickau 28 26:44 15

## Suhl

Motor Steinbach-Hallenberg gegen Motor Schmalkalden 0 : 0, Vorwärts Meiningen II gegen Chemie Fehrenbach 1 : 2, Motor Breitung gegen ESKA Hildburghausen 4 : 0, Aktivist Kali Werra Tiefenort II gegen NARVA Oberweißbach 2 : 1, Motor Veilsdorf gegen Chemie
---

Lauscha 1 : 0, Lok Meiningen gegen Stahl Trusetal 3 : 1, Motor Oberlind gegen Motor Suhl 0 : 0.
Nachholspiel: NARVA Oberweißbach gegen Chemie Lauscha 0 : 0.
Motor Suhl 23 62:20 35
Chemie Lauscha 21 35:23 28
Motor Veilsdorf 23 31:38 27
Motor Oberlind 23 29:24 25
ESKA Hildburgh. 22 37:38 23
Mot. Schmalkalden 23 27:24 23
Vw. Meiningen II 22 38:25 22
Lok Meiningen 23 31:36 22
Steinb.-Hallenberg 22 30:27 20
Motor Breitung 23 30:35 20
Stahl Trusetal 23 29:37 19
Akt. Kali Werra II 23 25:38 19
Chem. Fehrenbach 21 20:37 18
NARVA Oberweißb. 22 19:41 13
Die Rechtskommission des BFA sprach die Punkte aus dem ausgefallenen Spiel Motor Veilsdorf gegen Kali Werra Tiefenort II den Veilsdorfern bei einem 0 : 0-Torstand zu.

## Schwerin

Vorwärts Perleberg gegen Traktor Lenzen 2 : 2, Traktor Carlow gegen Einheit Perleberg 4 : 2, TSG Ludwigslust gegen Aufbau/Vorwärts Parchim 1 : 3, Aufbau Sternberg gegen Aufbau/Vorwärts Goldberg 4 : 1, Lok Bützow gegen Veritas Wittberge II 4 : 0, Einheit Güstrow gegen Dynamo Schwerin II 2 : 0, Aufbau Boizenburg gegen Fortschritt Neustadt-Glewe 4 : 1.
Einheit Güstrow 24 69:23 40
Dyn. Schwerin II 25 58:34 30
Aufb./V. Parchim 24 44:35 29
Aufb. Boizenburg 24 51:37 27
Aufbau Sternberg 25 39:40 26
Vorwärts Perleberg 23 41:38 24
Fort. Neust.-Glewe 23 36:40 24
Traktor Lenzen 24 34:42 24
Lok Bützow 24 32:28 23
TSG Ludwigslust 24 35:36 22
Einheit Perleberg 24 45:61 19
Traktor Carlow 25 30:49 18
A./V. Goldberg 25 42:74 17
Ver. Wittberge II 24 45:64 15

## Magdeburg

Turbine Magdeburg gegen Einheit Wernigerode 4 : 0, Aktivist Gommern gegen Lok/Vorwärts Halberstadt II 3 : 0, Lok Güsten gegen Stahl Ilsenburg 0 : 1, Traktor/Aufbau Parey gegen SG Heudeber 3 : 2, Motor Schönebeck gegen Lok Salzwedel 1 : 1, Aufbau Börde Magdeburg gegen TuS Fortschritt Magdeburg 2 : 1, Lok Stendal II gegen Aktivist Staßfurt 1 : 1, Stahl Blankenburg gegen Einheit Burg 1 : 0.
Motor Schönebeck 27 64:23 46
Aktivist Staßfurt 27 50:25 38
Stahl Ilsenburg 27 61:38 38
Stahl Blankenburg 27 32:15 36
Einheit Burg 27 44:33 29
Lok/V. Halberst. II 27 42:40 29
Einh. Wernigerode 27 58:50 24
Turbine Magdeburg 27 39:35 24
Lok Stendal II 27 19:31 24
Tr./Aufbau Parey 27 33:39 23
Aktivist Gommern 27 33:44 23
Lok Salzwedel 27 30:42 23
SG Heudeber 27 38:53 21
Lok Güsten 27 22:37 21
Aufb. B. Magdebg. 27 27:60 18
Fort. Magdeburg 27 33:60 15

Die Rechtskommission des BFA sprach Stahl Ilsenburg bei einer 2 : 1-Torwertung die Punkte aus dem am 29. April 1973 bei Einheit Wernigerode abgebrochenen Spiel zu. Motor Schönebeck ist damit Aufsteiger zur Liga.

## Halle

Motor Dessau gegen Motor Ammendorf 1 : 0, Chemie Piesteritz gegen Vorwärts Wolfen
---

1 : 4, Aufbau Nienburg gegen Turbine Halle 1 : 1, MK Sangerhausen gegen Chemie Buna/Schkopau 5 : 1, Chemie Bitterfeld gegen MK Helbra 1 : 0, Aktivist Gräfenhainichen gegen Stahl Thale 3 : 0, Stahl Walzwerk Hettstedt gegen Fortschritt Weißenfels 1 : 1.
Ch. Buna/Schkopau 24 51:20 38
MK Helbra 24 36:28 30
A. Gräfenhainichen 24 39:26 29
Turbine Halle 24 42:28 28
Fort. Weißenfels 24 56:45 28
Stahl Thale 24 37:27 27
Chemie Bitterfeld 25 35:25 27
Vorwärts Wolfen 24 37:26 26
Motor Dessau 24 41:32 24
Chemie Piesteritz 25 38:37 24
Aufbau Nienburg 25 29:56 20
Motor Ammendorf 24 32:40 19
MK Sangerhausen 25 31:50 18
Stahl Hettstedt 24 17:45 14
Motor Köthen 24 25:61 12

## Cottbus

Lok Hoyerswerda gegen TSG Lübbenau 5 : 2, Aufbau Hoyerswerda gegen Motor Finsterwalde 2 : 1, Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben gegen Energie Cottbus II 1 : 0, Fortschritt Spremberg gegen Dynamo Lübben 6 : 3, Vorwärts Cottbus II gegen Aktivist Laubusch 0 : 1, Empor Mühlberg gegen Aktivist Lauchhammer 2 : 1, Aktivist Brieske-Senftenberg gegen Lok Cottbus 1 : 0, Motor Finsterwalde-Süd gegen Aktivist Welzow 5 : 2.
Akt. Br.-Senftenbg. 28 73:16 50
Lok Cottbus 28 49:30 36
Aktivist Laubusch 28 52:38 34
Fort. Spremberg 28 38:32 34
Aufb. Hoyerswerda 28 46:42 30
Energie Cottbus II 28 31:30 29
Lok Hoyerswerda 27 38:37 28
Chemie Guben 28 38:40 28
Mot. Finsterw.-S. 28 43:47 28
Motor Finsterwalde 28 27:35 25
Dynamo Lübben 28 35:37 23
TSG Lübbenau 28 32:45 23
Aktivist Welzow 28 38:54 23
Vorw. Cottbus II 27 31:31 21
Akt. Lauchhammer 28 32:51 21
Empor Mühlberg 28 25:63 13

## Rostock

Staffel West: Traktor Groß-Stieten gegen Traktor Dorf Mecklenburg 2 : 2, Traktor Satow gegen Post Wismar 1 : 2, Einheit Grevesmühlen gegen TSG Bau Rostock 1 : 4, Aufbau Ribnitz gegen Traktor Semlow 1 : 3, Motor Rostock gegen Motor Warnowwerft Warnemünde II 2 : 0, TSG Wismar II gegen Empor Kühlungsborn 5 : 1.
TSG Bau Rostock 21 51:17 31
TSG Wismar II 21 45:19 31
Motor Rostock 21 35:25 27
Einh. Grevesmühl. 21 36:28 23
Post Wismar 21 28:24 22
Traktor Semlow 21 23:34 21
Tr. D. Mecklenburg 21 25:28 20
Traktor Satow 21 30:31 19
Emp. Kühlungsborn 21 28:32 18
M. Ww. Warnem. II 21 17:30 17
Aufbau Ribnitz 21 22:39 14
Tr. Groß-Stieten 21 14:47 9

Staffel Ost: Einheit Grimmen gegen Lok Züssow 4 : 0, Vorwärts Stralsund II gegen KKW Nord Greifswald II 2 : 2, RB Trinwillershagen gegen Traktor Usedom 0 : 0, Empor Saßnitz gegen Lok Bergen 3 : 1, Motor Wolgast gegen Vorwärts Dranske 3 : 2, Lok Greifswald gegen Motor Stralsund 2 : 0.

Vorw. Stralsund II 21 52:20 34
Lok Bergen 20 50:19 29
KKW N. Greifsw. II 21 50:25 27
Empor Saßnitz 21 43:37 24
RB Trinwillershag. 21 48:39 23
Motor Wolgast 21 29:31 23
Vorwärts Dranske 20 31:28 20
Lok Greifswald 21 19:30 18

Motor Stralsund 21 29:48 16
Traktor Usedom 21 26:51 16
Einheit Grimmen 21 27:37 13
Lok Züssow 21 20:59 7

## Potsdam

Motor Babelsberg gegen Chemie Premnitz 1 : 0, Elektronik Neuruppin gegen DEFA Babelsberg 3 : 0, SG Bornim gegen Motor Süd Brandenburg 0 : 5, TSV Luckenwalde gegen Motor Rathenow 6 : 1, Motor/Vorwärts Teltow gegen Einheit Nauen 1 : 1, Motor Ludwigfelde gegen Dynamo Gransee 7 : 0, Lok Wittstock gegen Eintracht Glindow 2 : 2, Motor Pritzwalk gegen Aufbau Zehdenick 3 : 4, Motor Babelsberg 27 121:11 51
Chemie Premnitz 27 69:19 41
Mot. S. Brandenbg. 27 60:26 40
Mot. Ludwigfelde 27 69:32 36
Motor Rathenow 27 60:36 36
TSV Luckenwalde 27 53:48 27
SG Bornim 27 47:52 24
Einheit Nauen 27 30:43 24
DEFA Babelsberg 27 42:55 23
Aufbau Zehdenick 27 42:55 23
Eintracht Glindow 27 41:55 23
Mot./Vw. Teltow 27 38:59 22
Elektr. Neuruppin 27 31:43 21
Motor Pritzwalk 27 39:75 20
Lok Wittstock 27 29:60 18
Dynamo Gransee 27 21:23 3
Motor Babelsberg ist damit Aufsteiger zur Liga.

## Dresden

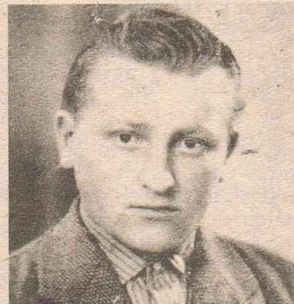
Motor WAMA Görlitz gegen TSG Meißen 4 : 1, Motor TuR Dresden-Ubigau gegen Motor Großdubrau 1 : 1, TSG Blau-Weiß Dresden-Zschachwitz gegen Fortschritt Kirschau 0 : 3, Stahl Riesa II gegen FSV Lok Dresden II 2 : 0, Stahl Freital gegen Chemie Coswig 2 : 0, Motor Bautzen gegen ROBOTRON Radeberg 4 : 0, Motor ROBUR Zittau gegen Chemie Riesa 3 : 2, Fortschritt Neugersdorf gegen Motor Dresden-Niedersiedlitz 3 : 1.
Stahl Riesa II 27 57:13 40
Stahl Freital 27 47:17 39
M. R. Zittau 27 37:22 38
Chemie Riesa 27 50:31 32
Motor Bautzen 27 40:28 32
Mot. WAMA Görlitz 27 37:24 29
M. Dr.-Niedersiedl. 27 42:42 28
FSV Lok Dresden II 27 30:38 27
R. Radeberg 27 34:37 26
M. TuR Ubigau 27 32:43 25
Chemie Coswig 27 32:44 22
B.-W. Dr.-Zschach. 27 36:46 21
TSG Meißen 27 32:53 21
Fort. Neugersdorf 27 32:60 21
Fortschr. Kirschau 27 31:41 19
Motor Großdubrau 27 27:58 12

## Pressekonferenz vor DDR-Ungarn

Die Pressekonferenz vor dem Länderspiel zwischen der DDR und Ungarn am Mittwoch, dem 16. Mai, in Karl-Marx-Stadt beginnt um 15 Uhr im Interhotel „Chemnitz Hof“, Saal 2. Hier werden auch die Presse- und Fotokarten ausgegeben.

Einen Patenschaftsvertrag schlossen das Ligakollektiv der TSG Wismar und die Hochschulsportgemeinschaft der Hafenstadt miteinander ab.

# DAS HERZ UNSERES SPORTS



Erhard Paul (BSG Traktor Mehna-Dobitschen)

Sportfreund Erhard Paul ist weit über die Grenzen

seines Heimatortes Podameuchel bekannt, er gilt im

Kreis Schmölln als „Hans-Dampf in allen Gassen“. Das hat seine Ursache darin: Der heute 36jährige Zimmerer verscrieb sich schon als Junge dem Fußballsport, trat der Sportgemeinschaft bei, für die er lange Zeit als Aktiver wirkte. Aber bereits damals zeigte er Organisations-talent, fühlte sich für zahl-reiche Dinge am Rande des Spielbetriebes verantwort-lich. So fungierte er als Übungsleiter im Nach-wuchsbereich (er betreute eine Schülermannschaft), wirkte als Sektionsleiter

deß Betriebssportgemein-schaft Traktor Mehna-Dobitschen. Darüber hinaus springt er manchmal ein, wenn ein Schiedsrichter zu einem fälligen Spiel nicht anreist. Und ab und zu versucht er sich noch als Akteur in der 2. Mann-schaft, beweist in diesem Kollektiv, daß er Fußball-spielen nicht verlernt hat. Erhard Paul versteht seine Funktion aber noch vielseitiger. Er ist stets be-strebt, neue Mitglieder für die Sektion zu gewinnen, zahlreiche Menschen für ein regelmäßiges Sporttreiben

zu begeistern. Dank seiner persönlichen Einsatzberei-tschaft gelingt ihm das auch! Der rührige Funktionär hat seinen guten Ruf im Kreis Schmölln in erster Linie mit einer hervorragenden Ein-stellung zur Arbeit begrün-det. Er wird von allen Kol-legen geachtet und ge-schätzt, sein Rat ist gefragt. Vorbildliches leistet er zum Beispiel für die Werterhal-tung der Sportanlagen, steht aber auch bei freiwilligen Aufbaustunden in seinem Ort nicht abseits.

ROLF BRÄUNLICH



Mit höchster Konzentration verfolgt Rumäniens Schlußmann Raducanu das Geschehen. In Tirana wurde er in der Vorwoche nur selten auf die Probe gestellt. Hoffentlich gelingt es unserer Auswahl am 27. Mai in Bukarest, Unruhe in seinem Strafraum zu stiften!

Foto: Almasi

## Vier Tore in Tirana sprechen für sich!

Von Ion Ochsenfeld, Bukarest

Rumäniens Angriff mit einem gut disponierten Dumitrache endlich wieder durchschlagskräftig ● Antonescu und Dinu ergänzten sich im Deckungszentrum ausgezeichnet

Wenn in den nächsten Tagen nicht etwas völlig Unvorhergesehenes passiert, dann wird sich Cheftrainer Valentin Stanescu am 27. Mai im vor entscheidenden WM-Qualifikationstreffen mit der DDR auf jene Mannschaft stützen, die in der Vorwoche in Tirana einen jederzeit ungefährdeten 4:1-Sieg erringen konnte. Vor diesem Vergleich mit dem unberechenbaren Außenseiter der Gruppe 4 fühlten sich unsere Spieler absolut nicht wohl in ihrer Haut, nachdem der Test in Kiew gegen die UdSSR knapp drei Wochen vorher restlos unbefriedigend verlaufen war. Um so mehr durften wir uns nun darüber freuen, wie abgeklärt unsere Elf an diesem Tag bei über 30 Grad Hitze im Quermal-Stafa-Stadion aufspielte.

Nach dem 4:1 gab es diesen einmütigen Tenor: Der Gastgeber wirkte bei aller Einsatzbereitschaft einfach nicht homogen genug, um unsere

vom ersten Augenblick an äußerst gestrafft und willensstark operierende Auswahl zu beeindrucken. Nach 25 Minuten flaute die Begeisterung der 30 000 ab, als Dumitrache einen Flankenball von Troi direkt zum 2:0 verwandelte. Der zweifache Torschütze zeigte in diesem Treffen seine in der letzten Zeit oftmals vermißten Qualitäten: Er befand sich 90 Minuten lang in Bewegung und scheute auch den harten körperlichen Einsatz nicht. Wenn er diese Eigenschaften doch auch gegen die DDR nachweisen würde...

Zwei Probleme standen unmittelbar vorher zur Diskussion, und beide wurden zur Zufriedenheit von Valentin Stanescu und seiner Mitarbeiter gelöst:

In Dumitrache besaß unser Angriff diesmal endlich wieder einen Mann, der für Wucht und Torgefährlichkeit sorgte und neben dem sich vor allem

der junge, sehr entschlossene Troi sowie Iordanescu und Marcu ganz erheblich steigerten. Selbst wenn wir davon ausgehen, daß Albanien an diesem 6. Mai außer einer forschen Spielweise nichts Überraschendes zu bieten hatte – vier Tore müssen dort erst einmal geschossen werden! Und es hätten gut und gern, ausgehend von unserem klaren Übergewicht, auch sieben sein können...

Und zweitens schließlich: Mit Antonescu und dem sich in bester Form präsentierenden Dinu war im Zentrum der Abwehr jene Sicherheit gegeben, die uns wochenlang gefehlt hatte. Der 28jährige Antonescu von Farul Constanta spielte einen grundzuverlässigen letzten Mann, frei von allen Schnörkeln und Risiken. So konnte es sich der intelligente Dinu mehr als einmal leisten, ins Mittelfeld aufzurücken und die Aktionen hier ganz entscheidend zu beleben.

Mit ihm hat unsere Nationalelf ihr Profil wiedergefunden!

Wie es am 27. Mai aussehen wird, wenn der Gastgeber in bezug auf Tempo und Einsatzbereitschaft vor weitaus höheren Anforderungen steht, muß abgewartet werden. Auf jeden Fall war eines in Tirana unverkennbar: Rumänien spielte nach langer Zeit wieder einen aggressiven Fußball, und darauf kommt es ja in knapp 14 Tagen in allererster Linie an! Dobrin wird in diesem Schlüsselspiel aufgrund seiner langwierigen Verletzung zwar nach wie vor fehlen, aber das wird Stanescu sicherlich keine schlaflosen Nächte bereiten. Er kommentierte den wichtigen Erfolg von Tirana so: „Bestätigen muß sich erst gegen die DDR, was diese Leistung wirklich wert ist. Unser Selbstvertrauen aber wurde dadurch unerhört gestärkt!“

Darin kann ein großer Vorteil für Stanescu und seine Mannen liegen!

### 1. Finale im UEFA-Pokal:

#### Schon alles entschieden?

FC Liverpool-Borussia Mönchengladbach 3:0 (2:0)  
FC Liverpool: Clemence, Lawler, Smith, Lloyd, Lindsay, Hughes, Cormack, Callaghan, Keegan, Toshack, Heighway (ab 83. Hall).

Borussia Mönchengladbach: Kleff, Vogts, Michalik, Netzer, Bonhof, Danner, Wimmer, Kulik, Jensen, Rupp (ab 82. Simonson), Heynckes.

Schiedsrichter: Linemayr (Österreich); Zuschauer: 41 169 am Donnerstag unter Flutlicht an der Anfield Road, Liverpool; Torfolge: 1:0 Keegan (20.), 2:0 Keegan (32.), 3:0 Lloyd (61.).

„Es war eines der besten Saisonspiele meiner Mannschaft. Ich bin sehr zufrieden. Die drei Tore Vorsprung müßten für den Rückkampf am 23. Mai reichen“, meinte nach Spielschluß der Manager des FC Liverpool, Bill Shankly. In einer temposcharfen Begegnung (das erste Treffen am Mittwoch mußte in der 28. Minute wegen Unbespielbarkeit des Platzes nach einem Dauerregen abgebrochen werden) dominierte über weite Strecken der neue englische Meister. Gegen eine Welle ununterbrochener Sturmäufe der „Roten“ fanden die Gäste vor allem in den ersten 45 Minuten keine Einstellung. Nur Torhüter Kleff, der einen Handstrafstoß von Keegan (25.) hielt, verhinderte eine höhere Niederlage.

Der Gastgeber zeichnete sich durch gekonntes Direktspiel aus und blieb in den unmittelbaren Zweikämpfen den Gladbachern zumeist überlegen. Überragender Mann auf dem Platz war der schottische Nationalspieler Peter Cormack, den seine Gegenspieler nie unter Kontrolle bekamen. Die größte Chance zum Ehrentreffer vergab Heynckes, der bei einem umstrittenen Foulschloß an Clemence scheiterte. „Es war vor allem wichtig, daß wir keinen Treffer einstecken mußten“, äußerte Kapitän Tommy Smith nach dem wohl nur von wenigen erwarteten klaren 3:0.

## Auslandskorrespondenten der fuwo berichten

### England, Ungarn

#### Die Charltons nahmen Abschied

Die berühmtesten Fußball-Brüder Englands haben ihre aktive Laufbahn beendet: Jack („Jacky“) und Robert („Bobby“) Charlton. Sie standen 1966 gemeinsam im englischen Weltmeister-Team. In ihrer Spielweise ähnelten sie sich kaum. Während der 1,87 m große Jacky (geb. 8. 5. 1935), mit Spitznamen „die Giraffe“, sich vor allem als großartiger Abwehrorganisator auszeichnete und von vielen Stürmern wegen seiner unerbittlichen Härte gefürchtet wurde, galt Bobby (geb. 11. 10. 1937) als Kopf der Mannschaft, der es verstand, glänzend Regie zu führen, Lücken im Abwehrgesetz des Gegners zu erspähen, aber auch selbst als gefährlicher Torschütze in Erscheinung zu treten.

Der zwei Jahre ältere Jacky trug in 35 Länderspielen das Auswahltrikot,

Bobby überschritt als einer der wenigen Fußballer in Europa die Hundertergrenze. Er erwarb 106 Kapfen und erzielte 49 Treffer – ein Rekord, der nur schwer zu überbieten sein dürfte.

Auch die Klubtreue der Charltons ist beispielgebend. Jacky spielte 22 Jahre bei Leeds United, wo er als Fußball-Lehrling begann, und Bobby wechselte zwanzig Jahre lang nicht den Verein, spielte in über 600 Meisterschaftsbegegnungen für Manchester United. Bobby hatte sich schon einmal 1971 vom Fußballsport verabschiedet, doch zog er seine Schuhe noch einmal an, als in dieser Saison seine United in Abstiegsgefahr schwebte.

Die Brüder gehen dem englischen Fußball nicht verloren. Bobby und Jacky werden Manager bei den Zweitdivisionären Preston North End bzw. FC Middlesbrough.

Eric S. Batty, London



#### Harmonie wurde sofort gefunden

Verbandskapitän Rudolf Illovszky ist dafür bekannt, daß er bei der Beurteilung seiner Schützlinge stets äußerst kritische Maßstäbe anlegt. Um so mehr verdienen seine Worte beachtet zu werden, die er nach dem Übungsspiel der ungarischen Nationalmannschaft am Mittwoch gegen den B-Ligavertreter Dozsa Szekszarda äußerte: „Alle Spieler machten einen sehr frischen, tatenfreudigen Eindruck. Sie gaben sich große Mühe und fanden schnell den Kombinationsfluß. Ich hoffe, wir können diesen Eindruck auch gegen die DDR bekräftigen!“

Im 17köpfigen Aufgebot für das Treffen in Karl-Marx-Stadt wird der 29-jährige Miklos Pancsics

#### Zu den Bildern:

Bobby (oben) und Jacky Charlton schrieben Fußballgeschichte!

von Ferencvaros Budapest fehlen. Das ist übrigens die einzige Veränderung, die der Teamchef nach dem 2:2 gegen Österreich vornahm, und von ihr wurde niemand bei uns überrascht. Pancsics befindet sich gegenwärtig in einem Formtief und kann eine Pause nur allzugut gebrauchen. Darüber hinaus wurde es natürlich begrüßt, daß Fazekas und Kozma zur Halbzeit die Positionen wechselten, weil der 23jährige Honved-Stürmer seit Monaten tatsächlich bemerkenswerte Leistungen vollbringt. Und er war auch in der zweiten Hälfte dieses Tests wirkungsvoller, weil entschlossener als sein Vorgänger.

So spielte unsere Auswahl bei ihrem 4:0 (2:0)-Erfolg: Gecz (Rapp), Fabian, Kovacs, Szucs, P. Juhasz, Kovacs (Toth), Balint, Fazekas (Kozma), Kocsis (Zambo), Bene (Dunai II) und Varadi.

Torschützen: Varadi (20.), Bene (35.), Dunai II (50.) sowie Toth (74.).

Laszlo Szucs, Budapest

# JUGEND

Die neue Fussballwoche

## FUWO

### DDR-Junioren spielen in Montecatini, Lucca und Pistoia

Der Spielplan für das XXVI. UEFA-Turnier 1973 in Italien liegt vor. Das Zentrum der Vorrundengruppe D, in der die DDR-Juniorenauswahl auf Österreich, Schottland und die CSSR trifft, ist Montecatini, eine knapp fünfzig Kilometer nordwestlich von Florenz gelegene Stadt. Hier bestreitet die DDR am 31. Mai um 21.00 Uhr ihr erstes Spiel gegen Österreich. In der zweiten Begegnung ist dann am 2. Juni um 21.00 Uhr in Lucca Schottland unser Gegner, und im abschließenden Vorrundenspiel geht es am 4. Juni um 21.30 Uhr in Pistoia gegen die CSSR.

Die weiteren Paarungen der Vorrundengruppe D: CSSR gegen Schottland am 31. Mai, 21.00 Uhr, in Lucca; Österreich-CSSR am 2. Juni, 21.00 Uhr, in Monsummano; Österreich-Schottland am 4. Juni, 21.30 Uhr, in Montecatini.

Die vier Staffelsieger erreichen das Halbfinale, das am 7. Juni in Viareggio (A gegen C) und Montecatini (B gegen D) ausgetragen wird. Das Finale und die Begegnung um den dritten Platz finden am 10. Juni in Florenz (Stadio Comunale) statt.

Die anderen drei Vorrundengruppen setzen sich wie folgt zusammen:

Gruppe A: Rumänien, Italien, BRD, Norwegen.

Gruppe B: Irland, UdSSR, Bulgarien, Dänemark.

Gruppe C: England, Island, Schweiz, Belgien.



Vor dem Oberliga-Punktspiel Dynamo Dresden gegen 1. FC Magdeburg zeichnete SG-Vorsitzender Wolfgang Hänel die erste Kindermannschaft von Dynamo aus. Die von Übungsleiter Manfred Schmerbach und Mannschaftsleiter Anton Pollock betreuten Jungen haben mit 40:0 Punkten und 134:2 Toren den Kreismeistertitel errungen.  
Foto: Eckhardt

### Krasse Abwehrschnitzer – und viele Chancen vergeben

DDR-Junioren-Bulgarien-Junioren 1:2 (0:1)

DDR (blau-weiß): Heine (FC Vorwärts), Ramlow (FC Hansa), Müller (Dynamo Dresden), Hause (FC Vorwärts), Alms, Kappf (beide FC Hansa), ab 41. Bieleke, Schade (beide Dynamo Dresden), Kühn (1. FC Lok), Raugust (1. FCM), Riediger (BFC Dynamo), Hoffmann (1. FCM), ab 51. Donix (Dynamo Dresden) – (im 1-3-3-3); Trainer: Dr. Krause/Walther.

Bulgarien (grün-rot): Papisow (Tscherno More Nessebar), Marew (Tscherno More Warna), Angelow (Trakia Plowdiw), Iwanow, Saifrow (beide ZSKA Sofia), Dscheferki, Tronkow (beide Lewski/Spartak Sofia), Dimow (ZSKA/Spartak Warna), ab 55. Georgiew (Tscherno More Burgas), Momschilow (ZSKA Sofia), Kurbanow (Lok Plowdiw), Kondow (ZSKA Sofia) – (im 1-3-3-3); Trainer: Ilschew.

Schiedsrichterkollektiv: Korcek (CSSR), Bader, Supp (beide DDR); Zuschauer: 2 500 am vorangegangenen Dienstag im Stadion Hammergrund, Ilmenau; Torfolge: 0:1 Dscheferki (21.), 0:2 Tronkow (48.), 1:2 Schade (70.).

Dieser zweite Vergleich mit Bulgarien zeigte noch einmal recht deutlich, wo bis zum UEFA-Turnier in Italien bei unserer Mannschaft der Hebel angesetzt werden muß. „Die Relation Chancen: Tore muß unbedingt verbessert werden, sonst nutzt das spielerische Übergewicht über-

haupt nichts“, betonte DFV-Vizepräsident Dr. Gerhard Helbig. Und Trainer Werner Walther meinte: „Die Gäste haben uns gezeigt, wie es gemacht wird, ihre einzige Chance vor der Pause zum 1:0 genutzt.“ Das wurde allerdings durch einen krassen Schnitzer des schlecht postierten Heine wesentlich begünstigt. Eine weitere Unachtsamkeit unserer weit aufgerückten Deckung führte dann gar zum 0:2. Denn solche Gelegenheiten ließen sich die cleveren, in entscheidenden Situationen eben doch schon ausgefuchsteren Bulgaren nicht entgehen. „Meine Mannschaft hat taktisch sehr klug operiert“, sagte Trainer Zwetan Ilschew.

Unsere Vertretung vermochte aus mehr als einem halben Dutzend zwingender Chancen keinen Treffer zu erzielen (Kampf, Schade, Raugust, Kühn). Raugust (23.) und Ramlow (63.) trafen lediglich das Gebälk. Das 1:2 resultierte aus einem indirekten Freistoß, den Schade nach einer kurzen Ablage mit schönem Flachschuß verwandelte. Aber das war insgesamt zu wenig, um erfolgreich zu sein.  
**MANFRED BINKOWSKI**

### JUNIOREN-OBERLIGA:

#### Dresdner einziger Auswärtssieger

● FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen Dynamo Dresden 0:0  
FC Vorwärts: Thiem, Theuerkorn, Knievel, Rath, Thiel, Schwarz, Hoffmann, Conrad, Kowatsch, Göbel, Keller (Peschke); Trainer: Spickenagel.  
Dynamo: Findeisen, Scheibe, Winczek, Gärtner, Hänel, Dietze, Philipp, Streubel, Braune, Güldner, Liebert (Schönfuß); Trainer: Kresse.  
Schiedsrichter: Eger (Eisenhüttenstadt).

● FC Carl Zeiss Jena—Chemie Leipzig 1:0 (0:0)  
FC Carl Zeiss: Claus, Grüner, Solleder, Posch, Henniger, Brauer, Werner, Neubert, Neuber, Molata (1), Münch; Trainer: Pfeifer.  
Chemie: Landgraf, Ruhmer, Krause, Wache, Vogler, Letzian, Dyballa, Schweinberg, Löbner, Hiersemann, Stiller (Pelka); Übungsleiter: Teichmann.  
Schiedsrichter: Hemmann (Greiz).

● FC Hansa Rostock—FC Rot-Weiß Erfurt 2:0 (1:0)  
FC Hansa: Dech, Rodenwald, Singer, Wandke, Mutterlose, Mischinger (1), Busch, Köhler, Neumann (1), Zuch, Macha; Trainer: Schneider.  
FC Rot-Weiß: Hagemann, Brühheim, Koch, Jödicke, Schammler, Schüller, Beyer, Heß (Reihs), Schäfer, Fritz, Brandt; Trainer: Dittrich.  
Schiedsrichter: Wruck (Rostock).

#### Der Tabellenstand

1. FC Hansa Rostock	20	40:11	33:7
2. 1. FC Lok Leipzig	20	38:16	28:12
3. FC Vorw. Frankfurt/O.	20	37:21	26:14
4. Sachsenring Zwickau	20	30:28	24:16
5. HFC Chemie	20	40:27	23:17
6. Dynamo Dresden	20	30:26	23:17
7. BFC Dynamo	20	42:21	21:19
8. 1. FC Magdeburg	20	24:27	19:21
9. FC Carl Zeiss Jena	20	26:41	17:23
10. 1. FC Union Berlin	20	31:49	17:23
11. FC Karl-Marx-Stadt	19	31:32	16:22
12. FC Rot-Weiß Erfurt	19	22:32	15:23
13. Chemie Leipzig	20	28:53	10:30
14. Wismut Aue	20	20:55	6:34

● HFC Chemie—FC Karl-Marx-Stadt 1:0 (0:0)  
HFC Chemie: Pahl, Gutwasser, Fierus, Alich, Schäfer, Radsch, Krostitz, (1. Foulstrafstoß), Pullner, Meier (Wolf), Goldstein, Nicksch; Trainer: Overbeck.  
FC Karl-Marx-Stadt: Hirsch, List, Beier, Schlegel, Karath, Schubert, Drotziger, Lettau, Heinze, Ihle, Sachse; Trainer: Löschner.  
Schiedsrichter: Lertz (Taucha).

● 1. FC Magdeburg—BFC Dynamo 2:1 (1:0)  
1. FCM: Ullrich, Bessin, Büchner, Klöhn (1), Sandring, Wernicke (Bott), Kohde, Schulze (1, Foulstrafstoß), Grüning, Ebeling, U. Sommer; Trainer: Stöcker.  
BFC: Klimpel, Hubrich, Malzahn, Görlich, Schmedemann, D. Müller, Jahn (1), B. Müller, Barner, Polte, Bartkowski; Trainer: Bogs.  
Schiedsrichter: Sparwasser (Halberstadt).

● 1. FC Lok Leipzig—Sachsenring Zwickau 1:0 (0:0)  
1. FC Lok: Fischer, Schmiedecke (Wolf), Mann, Adamczak (1), Neubert, Rietzschel, Kaubitzsch, Kobler, Herrmann (Bornschein), Blankenburg, Kinne; Trainer: Joerk.  
Sachsenring: Krebs, Bagschik, Pfeifer, Bauer, B. Fuchs, Wagner, Thägener (Müller), Möller, Hache, Günther (Marx), Wottawah; Trainer: Bauer.  
Schiedsrichter: Reichenbach (Altenburg).

● 1. FC Union Berlin—Wismut Aue 3:2 (0:1)  
1. FC Union: Wotschke, Möckel, Preuß, Gorowicz, Leuschner (1), Uentz (2), Dörfel (Krupa), Penkuhn, Hommann (Sasse), Habermann, Heine; Trainer: Ebert.  
Wismut: Eitz, Wilde, Lippold, Göschel, U. Glaser, J. Glaser, Lein, Kochannek, Escher (1), Stein (Kolditz, 1), Seeliger (Hecker); Trainer: Günther.  
Schiedsrichter: Kowalski (Berlin).

#### Die besten Torschützen

Göbel (FC Vorwärts)	12
Bieleke (Dynamo Dresden)	10
Adamczak (1. FC Lok)	9
Zuch (FC Hansa)	9
Hause (FC Vorwärts)	9
Bartkowski (BFC Dynamo)	9
Uentz (1. FC Union)	9
Kinne (1. FC Lok)	8
Ihle (FC Karl-Marx-Stadt)	8
Wutzler (Sachsenring)	8
Wolf (HFC Chemie)	8
Heine (1. FC Union)	8
Hiersemann (Chemie Leipzig)	8

### Stenogramme

Die Auslosung des Viertelfinales im „Junge-Welt“-Pokalwettbewerb der Junioren, das am Sonntag, dem 27. Mai, 14 Uhr, ausgetragen wird, ergab folgende Paarungen: HFC Chemie—Chemie Leipzig, FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Lok Leipzig, BFC Dynamo—1. FC Magdeburg, FC Hansa Rostock (Pokalverteidiger)—FC Vorwärts Frankfurt (Oder). In zwei Nachholespielen am vergangenen Mittwoch gab es folgende Ergebnisse: FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen Dynamo Dresden 2:1, Dynamo Schwerin—1. FC Magdeburg 0:5.

Für die IV. DFV-Spartakiade der Schüler haben sich nach Erfurt (Pokalverteidiger), Halle und Magdeburg auch Gera, Dresden und Berlin qualifiziert. Die Ergebnisse: Gera gegen Leipzig 2:0 (erstes Spiel 0:0), Frankfurt (Oder)—Dresden 1:1 (erstes Spiel 0:0), Berlin—Neubrandenburg 8:1 (erstes Spiel 2:2). Bei der Jugend spielten: Karl-Marx-Stadt—Erfurt 2:1, Berlin—Neubrandenburg 6:0.

Die DDR-Juniorenauswahl gewann am Sonnabend ein Übungsspiel bei Chemie Böhlen mit 5:3 (2:1).

### Ein einstiger Oberligaspieler und seine Schützlinge

Vor einem Jahr hat der 36jährige Peter Weiser, der in seiner aktiven Zeit mit Post Neubrandenburg und Stahl Eisenhüttenstadt um Liga- und Oberligapunkte kämpfte, das Training der Jugendmannschaft von Einheit Güstrow übernommen. Trotz des relativ kurzen Wirkens sind die ersten Erfolge bereits sichtbar. Mußten sich die Güstrower in der Saison 1971/72 mächtig gegen den Abstieg wehren, so spielen sie in der laufenden Meisterschaft um die Plätze eins bis sechs. „Unser Ziel ist der dritte Rang. Das können wir durchaus erreichen, da wir in der jüngsten Vergangenheit ein Kollektiv geworden sind, in dem sich einer auf den anderen verlassen kann“, betonte der Übungsleiter.

Mit Begeisterung erzählen die Jungen auch vom gemeinsamen Festival-Arbeitseinsatz im VEB Agrotechnik, Betriebsteil Bützow, wo ein Platz aufgeräumt wurde. „Das war eine feine Sache, wird wiederholt“, war der einhellige Tenor der 14 Aktiven und ihres Übungsleiters. Ein neuer Termin ist bereits vereinbart.



Foto: Musewald

Das nächste Ziel heißt Spartakiade. Die Jugendmannschaft von Einheit Güstrow will sich im Kreis durchsetzen und auch im Bezirk eine Medaille erringen. Da ist es verständlich, daß im Training und Wettkampf jeder einzelne ein bißchen mehr als bisher gibt.

**HERBERT BUSCHHUSEN**

# EINWÜRFE

Der FC Liverpool wurde nicht nur englischer Meister, sondern liegt auch in der Publikumsgunst auf Platz 1. Das ergab eine Umfrage. Auf den nächsten Plätzen folgen Leeds United, West Ham United, Newcastle United und Arsenal London. Die Zahl der Zuschauer in der ersten englischen Division ging beträchtlich zurück. Allein in London kamen 700 000 Besucher weniger. Als Gründe für die negative Entwicklung werden veraltete Einrichtungen, das wachsende Auftreten von Störenfriedern und die einfalllose Spielweise der Mannschaften angegeben.

**Gianni Riveras Sperre für vier Spielte** wurde durch ein italienisches Berufungsgericht um die Hälfte reduziert. Der Kapitän des AC Mailand kann dadurch in den beiden letzten Begegnungen der Saison gegen Bologna und Verona eingesetzt werden.

**Eusebio (Benfica Lissabon) und Müller (Bayern München)**, der im Meisterschaftsspiel gegen den 1. FC Kaiserslautern (6:0) fünf Treffer erzielte, führen mit je 33 Erfolgen die europäische Torschützenliste an. Robson (West Ham United) mit 28 und Gordon (Hibernian Edinburgh) mit 27 Toren folgen.

**Ian St. John**, ehemaliger schottischer Nationalspieler und Mittelstürmer beim FC Liverpool, übernimmt ab 1. Juli das Training des schottischen Erstdivisionärs FC Motherwell.

**Jimmy Hagan**, englischer Trainer beim alten und neuen portugiesischen Titelträger Benfica Lissabon, hat seinen Vertrag um ein Jahr verlängert.

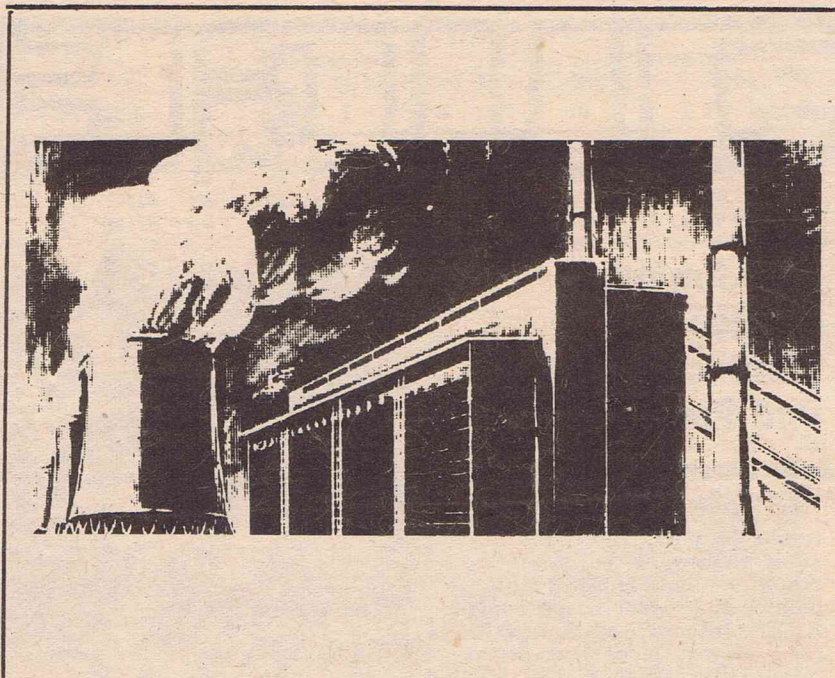
**Leeds United** muß im Europapokalfinale der Cupsieger am 16. Mai in Saloniki gegen AC Mailand auf Kapitän Bremner und Torjäger Clarke verzichten. Bremner muß nach zwei Verwarnungen zusehen, Clarke wurde wegen seiner Herausstellung im Spiel gegen Hajduk Split für zwei Begegnungen gesperrt.

**Ajax Amsterdam** mußte aus Termingründen eine Einladung des Mexikanischen Verbandes zu mehreren Spielen im Februar 1974 ablehnen. Ajax sollte der mexikanischen Nationalmannschaft als Sparringspartner für die Vorbereitung zur Weltmeisterschafts-Endrunde dienen.

**Cubillas**, Nationalspieler Perus, wurde von den Journalisten zum Fußballer Südamerikas des Jahres 1972 gewählt. Es folgen die Brasilianer Pele, Jairzinho und Tostao.

**Leeds United** unterlag der Vertretung von Celtic Glasgow mit 3:4. Es war das Abschiedsspiel für Jack Charlton.

**Schwedens Nationaltrainer Ericson** hat die Schiedsrichter aufgefordert, schärfer als bisher gegen das immer mehr um sich greifende Zeitschinden bei den Spielen vorzugehen.



## VEB KRAFTWERK BOXBERG RUFT DICH!

Für modernste Energieerzeugungsanlagen unserer Republik stellen wir ab sofort ein:

- Maschinisten für Bekohlung und Entaschung
- Gleisbauarbeiter
- Rangierleiter
- Schlosser – ausgebildet oder für die Ausbildung in den Spezialrichtungen Kessel, Turbine, Pumpen, Armaturen, Getriebe, Stahlbau, Reparatursektor, rollendes Material, Diesellokfahrer
- Maurer und Rüster
- Bauklempner
- Isolierer
- Meister für die volkseigene Industrie in der Fachrichtung BMSR, Instandhaltung, Maschinenbau

Wir bieten:

- Entlohnung nach dem Rahmenkollektivvertrag der Energiewirtschaft
- Ferngeheizte Neubauwohnungen nach angemessener Wartezeit
- Bis zur Zuweisung einer Wohnung Unterkunft in der Zwischenbelegung (Neubauwohnung) in Weißwasser
- Trennungsschädigung laut Montageabkommen
- Rückerstattung der Heimfahrtkosten
- Gute Qualifizierungsmöglichkeiten an unserer Betriebsakademie. Berufsfremde und ungelernete Arbeitskräfte werden für den Kraftwerksberuf ausgebildet.
- Nachtschichtprämien
- Treueprämien nach 2jähriger Tätigkeit
- Treueurlaub nach 3jähriger Tätigkeit
- Kulturelle und sportliche Betreuung durch entsprechende Einrichtungen

Wir erbitten Ihre schriftlichen Bewerbungen

**VEB KRAFTWERK BOXBERG**, Einstellungsbüro

7581 Boxberg, Kreis Weißwasser, Fernruf Boxberg 4 41 46

Persönliche Vorsprachen nach Vereinbarung im Kraftwerk, Verwaltungsgebäude

### Wimpel

der BSG Stahl Elbingerode/Harz erhältlich.  
5,50 Mark per Postanweisung.

Bestellungen erbeten an

Sportfreund Gerber,  
3703 Elbingerode,  
Werner-Seelenbinder-Str. 9

### WIMPEL

der Sektion Fußball „Vorwärts Bestensee“ erhältlich bei Spfrd. Günter Schulz, 1602 Bestensee, Rudi-Arnstadt-Straße 4 c.

Kleine Wimpel 14 x 20 cm 3,70 M,  
Große Wimpel 23 x 35 cm 8,70 M.  
Rückporto im Preis enthalten.

## amtliches

### des DFV der DDR

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 26. Mai 1973, 15.00 Uhr –**

**Aufstiegsspiele zur Oberliga**

Spiel 7 Energie Cottbus—Stahl Riesa

SR. Di Carlo

LR. Kulicke, Streicher

Spiel 8 Chemie Zeitz—Vorwärts Stralsund

SR. Weicke

LR. Uhlig, Leder

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 3. Juni 1973, 15.00 Uhr –**

**Aufstiegsspiele zur Oberliga**

Spiel 9 Vorwärts Leipzig—Chemie Zeitz

SR. Bader

LR. Peschel, Supp

Spiel 10 Vorwärts Stralsund—Energie Cottbus

SR. Scheurell

LR. Horning, Redmann

Vetter, Vizepräsident

Müller, stellv. Generalsekretär

**FDGB-Pokal-Ausscheidungsrunde 1973/74**

**Sonnabend, den 11. August 1973, 15.00 Uhr**

Die Spielkommission des DFV der DDR hat auf ihrer Arbeitstagung am 4. Mai 1973 gemeinsam mit Vertretern des BFA Potsdam folgende Pokalansetzungen ausgearbeitet:

Spiel 1 Motor Hermsdorf—Sachsenring Zwickau II

Spiel 2 1. FC Magdeburg II—Stahl Hennigsdorf

Spiel 3 Chemie Böhlen—FC Carl Zeiss Jena II

**Spielansetzungen für das Viertelfinale im „Junge-Welt“-Pokal der Junioren am Sonntag, 27. 5. 1973, 14 Uhr**

Spiel 22 HFC Chemie—Chemie Leipzig

Spiel 23 FC Karl-Marx-Stadt gegen 1. FC Lok Leipzig

Spiel 24 BFC Dynamo—1. FC Magdeburg

Spiel 25 FC Hansa Rostock—FC Vorwärts Frankfurt (Oder)

1. Die Wettkämpfe finden auf der Grundlage der Ausschreibung des Wettspielplanes 1972/73 für Schüler, Jugend und Junioren des DFV der DDR statt.

2. Die Schiedsrichter (Qualifikation Liga) und Linienrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden von den zuständigen BFA gestellt.

3. Die Spielformulare sind dem Sportfreund Waldo Brütting, 301 Magdeburg, Sudermannstraße 23, zuzusenden.

4. Die Spielergebnisse mit Torfolge und Namen der Torschützen sind von der in der Spielansetzung zuerst genannten Gemeinschaft unmittelbar nach dem Wettkampf der Redaktion „Die Neue Fußballwoche“ zu melden. Telefon: Berlin 27 88 31, Apparat 366.

5. Das Halbfinale findet am 1. 7. 1973, 14 Uhr, statt.

Kommission Kinder- und Jugendsport

Koibe, Vorsitzender

**Aufstiegsspiele zur Oberliga**

Urlaubsvertretung: Staffelleiter Walter Kortemeier befindet sich in der Zeit vom 16. bis 29. Mai 1973 in Urlaub und wird von Sportfreund Heinz Kupke vertreten. Die Spielberichtsformulare vom 3. und 4. Spieltag (19. und 26. Mai) sind an Heinz Kupke, 7033 Leipzig, Gaußstr. 32, zu senden.

Der Vorsitzende der Spielkommission des DFV der DDR, Sportfreund Gerhard Gromotka, befindet sich vom 4. bis 23. Juni 1973 in Urlaub. Vertretung: Spfrd. Johann Dorgerloh, 211 Torgelow, Bahnhofstraße 9 b.

**Änderung zum Amtlichen Ansetzungsheft 1972/73**

Seite 38, ASG Vorwärts Stralsund  
Zu 1.: Neue Postschließfachnummer  
PFN 15 808

# Scheidungs-spiel

## WM-Qualifikation

### Gruppe 2:

#### Schweiz-Türkei 0:0

Schweiz: Prosperi, Chapuisat, Heer, Boffi, Hasler, Odermatt, Kuhn (ab 81. Ramseler), Demarmels, Balmer, Künzli (ab 43. Quentin), K. Müller.

Türkei: Sabri, Tuncay, A. Mehmet, Oecer, Zeheriya, Bulant, Ziya, Köksal, I. Mehmet, Cemil, Metin.

Schiedsrichter: Emsberger (Ungarn); Zuschauer: 42 000 am Mittwoch in Basel.

Die sehr defensiv eingestellten Gäste zerstörten den Spielfluß der Schweiz mit harten Attacken immer wieder erfolgreich. Wie schon gegen Italien beim 0:0 lieferte Sabri im Tor wiederum eine überragende Partie.

Tabellenstand			
Italien	5	10:0	8:2
Schweiz	3	1:0	4:2
Türkei	5	3:3	4:6
Luxemburg	5	2:13	2:8

### Gruppe 6:

London: Nordirland-Zypern 3:0 (3:0) vor 7 000 Zuschauern. Tore durch Morgan (4.) und Anderson (35. und 44.).

Tabellenstand			
1. Bulgarien	3	9:1	6:0
2. Portugal	4	7:3	5:3
3. Nordirland	4	4:5	3:5
4. Zypern	5	1:12	2:8

### Gruppe 9: Sowjetunion gegen Irland 1:0 (0:0)

Sowjetunion: Pilguy, Dsodsuaschwili, Churzilawa, Kaplitschny, Lowtschew, Kuznetzow, Kolotow, Muntjan (ab 78. Olschanski), Onistschenko, Andriasjan (ab 65. Fedotow), Blochin.

Irland: Kelly, Carroll, Holms, Mulligan, McCoivilli, Hand, Gibbin, Martin, Traacy, Giles, Conroy.

Schiedsrichter: Dalberg (Schweden); Zuschauer: 60 000; Tor-schütze: 1:0 Onistschenko (58.).

Die Gastgeber taten sich gegen die defensiv eingestellten Iren sehr schwer. Von der Mit-telfeldreihe gingen zu wenig Impulse aus, um die Deckung zu überwinden. Als nach der Pause endlich das Tempo forciert wurde, gelang wenigstens ein Treffer, den Blochin, der agilere Stürmer, mit einer ge-nauen Flanke vorbereitete. Ob-wohl sich die Gäste nun etwas stärker nach vorn orientierten, vermochte die UdSSR die sich bietenden Räume nicht zu nutzen.

Tabellenstand			
1. UdSSR	3	3:2	4:2
2. Frankreich	2	2:2	2:2
3. Irland	3	3:4	2:4

Es stehen noch aus: Irland gegen Frankreich (19. Mai), UdSSR-Frankreich (26. Mai).

## Asiengruppe B 2

Teheran: Iran-Kuweit 2:1 (1:0), KVDR-Syrien 1:1 (1:1), Iran-Syrien 1:0, Kuweit-KVDR 0:0, Iran-KVDR 2:1 (1:0), Syrien-Kuweit 2:0 (1:0).

Tabellenstand:			
1. Iran	7	1	1
2. Syrien	5	3	3
3. KVDR	3	5	4
Kuweit	1	7	1

## LÄNDERSPIELE

### BRD-Bulgarien 3:0 (3:0)

BRD: Franke, Höttinger, Beckenbauer, Cullmann, Breitner, Flohe, Overath, Kapellmann, Grabowski, Müller, E. Kremers.

Bulgarien: Jordanow (ab 46. Goranow), Safirow, Penew, Iw-kow, Aladschow, Kolew, Bownew, Stefanow, Wassilew, Michailow, Denew (ab 46. Der-mendschiew).

Schiedsrichter: Jonsson (Schweden); Zuschauer: 40 000 am Sonnabend in Hamburg; Torfolge: 1:0 Beckenbauer (18.), 2:0 Cullmann (22.), 3:0 E. Kremers (27.).

Der Gastgeber traf auf eine viel zu unentschlossene, wiederholt zu langsam operierende bulgarische Auswahl. Bei

zwei Treffern leistete die Abwehr der Gäste Hilfestellung. Nach dem Wechsel erreichten die Bulgaren dann streckenweise eine Ausgeglichenheit im Feldspiel, doch auch der eingewechselte Dermdschiew konnte nicht für die notwendige Belebung sorgen.

### BRD-Jugoslawien 0:1 (0:0)

BRD: Maier, Höttinger, Breitner, Schwarzenbeck, Beckenbauer, Flohe, Overath, Hoeness, Grabowski, Müller, Held (ab 77. E. Kremers).

Jugoslawien: Maric, Stepanovic, Katalinski, Holcer, Bogicevic, Pavlovic, Karasi (ab 57. Jerkovic, ab 84. Bjekovic), Acimovic, Petkovic, Bajevic, Oblak.

Schiedsrichter: Buzek (Österreich); Zuschauer: 55 000 im Olympiastadion, München; Torschütze: 0:1 Bajevic (77., Handstrafstoß).

Nach dem 2:3 gegen Argentinien mußte der Europameister in München über eine erneute Niederlage quittieren. Die Jugoslawen imponierten durch eine geschlossene Mannschaftsleistung und kamen durch den von Bajevic verwandelten Handstrafstoß zu einem nicht unverdienten Sieg. Neben dem ausgezeichneten Schlußmann Maric, der sogar einen Foul-Strafstoß von Müller (83.) parierte, zeichneten sich beim Sieger Holcer, Bogicevic, Katalinski und die Angriffsspitzen Oblak, Bajevic und Petkovic besonders aus. Bei der BRD-Elf vermißte man vor allem wirksame Angriffszüge. Zu enges Spiel und unnötige Querpässe erleichterten der Gäste-Abwehr die Arbeit. Bei den Jugoslawen fehlte der verletzte Kapitän Dzajic, beim Gastgeber die Spieler von Borussia Mönchengladbach.

### Polen-Jugoslawien 2:2 (1:1)

Polen: Tomaszewski, Szymanski, Wiczorek, Bulzacki, Musial, Kasperczak, Deyna, Kraska, Banas (ab 46. Masztaler), Lubanski, Gadocha.

Jugoslawien: Maric (ab 46. Petrovic), Stepanovic, Bogicevic, Pavlovic, Katalinski, Holcer (ab 46. Karasi), Petkovic, Acimovic (ab 46. Jerkovic), Bajevic, Vlacic (ab 46. Bjekovic), Oblak.

Schiedsrichter: Oeberg (Norwegen); Zuschauer: 30 000; Torfolge: 1:0 Lubanski (10.), 1:1 Pavlovic (14.), 1:2 Bjekovic (57.), 2:2 Masztaler (65.).

Ein interessantes, abwechslungsreiches Spiel, mit dessen Ausgang beide Seiten zufrieden waren, obwohl jeweils zahlreiche Chancen ungenutzt blieben. Die besten Noten in dieser Partie verdienten sich bei den Gastgebern Lubanski, Tomaszewski, Gadocha, Wiczorek und Masztaler sowie bei den Jugoslawen Bajevic, Maric, Holcer, Acimovic und Jerkovic.

## BRITISCHE MEISTERSCHAFT:

In Liverpool: England-Nordirland 2:1 (1:1)

Zuschauer: 30 000; Torfolge: 1:0 Chivers (8.), 1:1 Clements (22., Foulstrafstoß), 2:1 Chivers (81.).

In Wrexham: Wales-Schottland 0:2 (0:1)

Zuschauer: 18 000; Torfolge: 0:1 Graham (18.), 0:2 Graham (78.).

## Nachwuchs-EM

Randers: Dänemark-BRD 0:2 (0:1). Tore durch Schäfer (22.) und Worm (47.).

Südamerikapokal: Colo Colo (Chile)-Cerro Porteno (Paraguay) 4:0 (2:0), Colo Colo gegen Botafogo Rio de Janeiro 3:3.

Tabellenstand: 1. Colo Colo 5:3, 2. Cerro Porteno 4:2, 3. Botafogo 1:5 Punkte

Mitropa-Cup: Celik Zenica gegen Zbrojovka Brno 2:1 (1:0)

## SOWJETUNION

6. Mai: Dynamo Kiew gegen ZSKA Moskau 1:0, Dynamo Tbilissi gegen Dnepr Dnepropetrowsk 2:0, Ararat Jerewan gegen Karpaty Lwow 3:0, Dynamo Moskau gegen Dynamo Minsk 1:1 und 5:4, Pachtakor Taschkent gegen ASK Rostow 0:1, Kairat Alma Ata gegen Schachtjor Donezk 2:0, Spartak Moskau gegen Sarja Woroschilowgrad 0:2; 12. Mai: Dnepr gegen Pachtakor Taschkent 1:1 und 5:3, Zenit Leningrad gegen Ararat Jerewan 1:0, Dynamo Minsk gegen Torpedo Moskau 1:0, Karpaty Lwow gegen Kairat Alma Ata 0:1.

Sch. Donezk (N)	6	6:4	9
Kairat Alma Ata	7	6:3	9
Ararat Jerewan	7	10:6	8
Dneprpetrowsk	7	9:6	8
Dynamo Tbilissi	6	8:5	7
ZSKA Moskau	6	7:6	7
Dynamo Kiew	6	5:5	7
Dynamo Minsk	6	6:4	6
Torpedo Moskau (P)	7	5:5	6
Woroschilowgrad (M)	6	6:4	4
Zenit Leningrad	7	7:8	4
Dynamo Moskau	6	4:6	3
ASK Rostow	6	3:6	3
Pacht. Taschkent (N)	7	4:8	3
Spartak Moskau	6	8:9	2
Karpaty Lwow	6	2:12	1

## RUMÄNIEN

FC Constanta gegen Petrolul Ploesti 0:0, Universitatea Cluj gegen CFR Cluj 0:0, Jiul Petroseni gegen Universitatea Craiova 1:1, SC Bacau gegen UT Arad 0:0, ASA Targu Mures gegen CSM Resita 2:0, Sportul Bukarest gegen Steaua Bukarest 0:0, FC Arges Pitesti gegen Steagul Rosu Brasov 1:1.

Universit. Craiova	23	34:26	29
Dinamo Bukarest	22	34:23	28
CFR Cluj	23	25:17	28
Arges Pitesti (M)	23	35:20	27
Steaua Bukarest	23	30:18	26
SC Bacau	23	24:27	25
Jiul Petroseni	23	31:31	23
Petrolul Ploesti	23	17:22	23
Steag. Rosu Brasov	23	29:18	21
CSM Resita (N)	23	25:30	21
ASA Targu Mures	23	28:35	20
Universitatea Cluj	23	19:33	20
Rapid Bukarest (P)	22	21:21	19
FC Constanta	23	20:27	19
UT Arad	23	21:31	19
Sport. Bukarest (N)	23	23:37	18

## UNGARN

Dozsa Ujpest gegen Komlo 3:0, MTK Budapest gegen Vasas Budapest 3:2, Szeged OL gegen Ferencvaros 0:0, Honved Budapest gegen Tata-banya Banyasz 2:0, Raba ETÖ Györ gegen VTK Diosgyör 1:0, Dozsa Pecs gegen VM Egyeter-tes 1:0, Videoton Szekesfehervar gegen BTC Salgotarjan 1:1, Zalaegerszegi gegen SC Csepel 3:0.

Dozsa Ujpest (M)	25	72:26	40
Vasas Budapest	25	47:28	35
Fer. Budapest (P)	25	48:28	32
Honv. Budapest	25	48:27	31
Zalaegerszegi (N)	25	33:28	28
Raba ETÖ Györ	25	41:39	28
SC Csepel	25	38:30	27
Vid. Szekesfehervar	25	35:33	26
MTK Budapest	24	28:35	22
VM Egyeteres	25	24:40	21
BTC Salgotarjan	25	32:41	20
Szeged OL (N)	25	25:43	20
Tatabanya Banyasz	24	19:32	17
Dozsa Pecs	24	16:34	17
Banyasz Komlo	24	21:43	17
VTK Diosgyör	25	15:44	15

## POLEN

Mittwoch: Gwardia Warschau gegen Lech Poznan 1:1, LKS Lodz gegen Wisla Krakow 1:1, Odra Opole gegen Legia Warschau 2:2, Polonia Bytom gegen Gornik Zabrze 2:2, Ruch Chorzow gegen ROW Rybnik 1:0, Zaglebie Walbrzych gegen

Pogon Szczecin 2:1, Zaglebie Sosnowiec gegen Stal Mielec 4:1.

Nachtrag: Pokal-Halbfinale, Hinspiele: Legia Warschau gegen Szombierki Bytom 3:1, Odra Opole gegen Polonia Bytom 3:1.

Stal Mielec	21	37:20	28
G. Zabrze (M,P)	21	20:9	27
Ruch Chorzow	21	22:13	26
Gward. Warschau	21	27:18	25
Wisla Krakow	21	26:22	25
LKS Lodz	21	20:17	20
Zagl. Sosnowiec	21	23:23	19
ROW Rybnik (N)	21	12:18	19
Legia Warschau	21	18:21	18
Lech Poznan (N)	21	14:22	18
Polonia Bytom	21	18:28	18
Pogon Szczecin	21	21:26	16
Zagl. Walbrzych	21	18:27	16
Odra Opole	21	17:30	15

## ČSSR

Slovan Bratislava gegen TR Trinec 2:0, VSS Kosice gegen AC Nitra 1:1, Tatra Presov gegen Slavia Prag 1:0, Spartak Hradec-Kralove gegen Dukla Prag 1:3, ZVL Zilina gegen Union Teplice 1:0, Sparta Prag gegen Spartak Trnava 2:1, Banik Ostrava gegen Lok Kosice 1:1.

Nachtrag: Skoda Plzen gegen Spartak Trnava 1:0. Pokalfinale, Hinspiel: VSS Kosice gegen Banik Ostrava 2:1 (1:0), Rückspiel am 30. Mai.

Tatra Presov	24	31:25	30
VSS Kosice	24	39:23	28
Spart. Trnava (M)	22	32:16	27
ZVL Zilina	24	41:32	27
Lok Kosice	23	30:27	26
Dukla Prag	24	26:22	25
AC Nitra	24	32:31	24
Sparta Prag (P)	24	35:37	24
Slovan Bratisl.	23	26:25	23
Union Teplice	24	25:23	23
Banik Ostrava	24	24:27	22
Skoda Pizen (N)	23	29:30	21
Zbrojovka Brno	23	33:37	20
TZ Trinec	24	18:29	20
Sp. Hr. Kral. (N)	24	23:45	20
Slavia Prag	24	21:36	18

## NIEDERLANDE

Go Ahead Deventer gegen Feyenoord Rotterdam 2:4, FC Amsterdam gegen FC Groningen 0:1, SSV Haarlem gegen NAC Breda 3:1, AZ 67 Alkmaar gegen Telstar Velsen 0:0, VV Maastricht gegen Ajax Amsterdam 1:0, Sparta Rotterdam gegen FC Twente 1:2, Excelsior Rotterdam gegen FC Den Bosch 4:1, FC Utrecht gegen FC Den Haag 1:1, PSV Eindhoven gegen NEC Nijmegen 2:0.

Aj. Amsterd. (M,P)	33	99:18	58
Feyen. Rotterdam	33	87:28	56
FC Twente	33	53:22	49
Sparta Rotterdam	33	80:37	45
FC Den Haag	33	43:38	39
PSV Eindhoven	33	46:33	38
VV Maastricht	33	49:38	36
FC Utrecht	33	42:52	32
FC Amsterdam	33	44:53	29
NEC Nijmegen	33	37:46	29
Telstar Velsen	33	37:48	28
SSV Haarlem (N)	33	40:53	27
FC Groningen	33	36:60	26
AZ 67 Alkmaar (N)	33	32:55	25
Go Ahead Deventer	33	30:51	24
NAC Breda	33	25:57	19
FC Den Bosch	33	23:68	17
Excels. Rotterdam	33	23:69	17

## ITALIEN

US Cagliari gegen AC Turin 1:0, AC Florenz gegen Atalanta Bergamo 4:0, Juventus Turin gegen Inter Mailand 2:1, Lanerossi Vicenza gegen AC Ternana 1:0, Lazio Rom gegen Hellas Verona 2:1, AC Mailand gegen AC Bologna 3:1, SS Palermo gegen AS Rom 1:1, Sampdoria Genua gegen AC Neapel 1:1.

AC Mailand (P)	29	62:28	44
Juventus Turin (M)	29	43:21	42
Lazio Rom (N)	29	33:15	42
AC Florenz	29	39:25	37
Inter Mailand	29	31:23	35
AC Turin	29	34:20	31
AC Bologna	29	29:29	29
US Cagliari	29	24:24	29
AC Neapel	29	17:20	26
AS Rom	29	22:26	24

Hellas Verona	29	23:32	24
Atalanta Bergamo	29	16:32	24
Sampdoria Genua	29	15:25	22
Lanerossi Vicenza	29	14:31	22
SS Palermo (N)	29	13:41	16
AC Ternana (N)	29	14:37	15

## FRANKREICH

SEC Bastia gegen OGC Nizza 3:1, Olympique Marseille gegen Girondins Bordeaux 1:1, FC Nancy gegen Olympique Nimes 2:1, US Valenciennes gegen SCO Angers 3:0, AS St. Etienne gegen AC Ajaccio 3:1, FC Sochaux gegen FC Metz 4:1, Stade Reims gegen Red Star Paris 3:0, FC Paris gegen RCP Sedan 2:1, Stade Rennes gegen Racing Strasbourg 3:0.

Nachtrag: AS St. Etienne gegen FC Sochaux 1:1.

FC Nantes	34	59:30	47
OGC Nizza	35	65:37	47
Olym. Mars. (M, P)	35	62:34	46
AS St. Etienne	35	56:42	42
Olympique Nimes	35	47:36	41
FC Nancy	35	53:41	40
SCO Angers	35	47:43	40
Stade Reims	35	45:42	37
SEC Bastia	35	56:38	36
FC Sochaux	35	45:48	34
Olympique Lyon	34	54:55	33
FC Metz	35	37:50	33
FC Paris	35	48:52	32
Girond. Bordeaux	35	45:49	32
Stade Rennes	35	41:49	32
RCP Sedan	35	46:67	28
US Valenc. (N)	35	34:45	26
Rac. Strasbg. (N)	35	36:60	26
Red Star Paris	35	34:53	25
AC Ajaccio	35	36:75	21

## SPANIEN

Nachtrag: Atletico Bilbao gegen Espanol Barcelona 1:0, Uniao Las Palmas gegen Real Saragossa 1:1, FC Barcelona gegen FC Burgos 2:0, Atletico Madrid gegen FC Granada 2:1, Real Gijon gegen FC La Coruna 0:0, CS Castellon gegen AS Valencia 1:3, RC Celta de Vigo gegen FC Oviedo 4:2, FC Malaga gegen Betis Sevilla 0:0, Real San Sebastian gegen Real Madrid 1:1.

Atlet. Madrid (P)	32	45:27	45
FC Barcelona	32	38:20	43
Esp. Barcelona	32	46:26	42
Real Madrid	31	41:24	40
FC Malaga	32	33:26	33
CS Castellon (N)	32	41:47	32
Real Saragossa (N)	32	34:34	32
AS Valencia	32	36:33	31
Real San Sebast.	32	35:38	31
Atletico Bilbao	31	34:34	30
FC Granada	32	24:28	29
Uniao Las Palm.	32	36:42	29
FC Oviedo (N)	32	33:43	29
Real Gijon	32	31:36	27
RC Celta de Vigo	32	27:36	27
Betis Sevilla	32	27:33	26
FC La Coruna	32	19:39	26
FC Burgos	32	34:58	22

## PORTUGAL

CUF Barreiro-Sporting Lissabon 1:1, Uniao Coimbra gegen FC Barreirense 2:2, Beira-Mar Aveiro-Belenenses Lissabon 2:2, Boavista Porto gegen Vitoria Setubal 3:1, Leixoes Porto-FC Porto 3:1, CS Montijo-Uniao de Tomar 3:2, Atletico Lissabon-Sporting Farense 2:1, Benfica Lissabon gegen Vitoria



### Dem Festival entgegen

Den Reinerlös eines Punktspiels in Höhe von 20 Mark stellte die 1. Mannschaft der BSG Traktor Rehnungen, eine Vertretung der zweiten Kreisklasse Nordhausen, zur materiellen Unterstützung der X. Weltfestspiele zur Verfügung. Wir wissen, daß es keine große Summe ist, aber die Sportler dieser kleinen Landsportgemeinschaft wollen nicht abseits stehen, wenn es gilt, das Festival vorbereiten zu helfen. Ende vergangenen Jahres hatte die Sektion ebenfalls 20 Mark überwiesen, so daß sich der Gesamtbetrag auf 40 Mark beläuft.

VOLKER MEYER

Weitere Spenden auf das Festivalkonto: die Nachwuchsabteilung der BSG Aufbau Hoyerswerda (55,50 M), Energie Cottbus (679 M, Erlös aus einem Spiel gegen den FC Vorwärts), Chemie Annahütte (30 M), Empor Dahme (25 M), die Juniorenelf der BSG Aktiv. Schwarze Pumpe (32 M), der KFA Jessen (25 M), Motor Finsterwalde (100 M), Chemie Döbern (178,30 M), Turbine Vetschau (74,60 M).



Ein nachträglicher Geburtstagsglückwunsch für Zwickaus Senior Alois Glaubitz, der 39 Jahre alt wurde, überreicht vor dem Leipziger Meisterschaftstreffen durch Lok-Kapitän Peter Gießner. Auch der erfahrene Sachsenring-Libero konnte den Angriffsschwung des Gastgeberes jedoch nicht bremsen!

Foto: Hänel

### Warum der Libero plötzlich verschwand...

Der Fußballsport bietet immer wieder Kuriositäten. Beim Freundschaftsspiel zwischen den Ligavertretern Motor Hermsdorf und Motor Werdau (1:1) war für Hermsdorfs Nr. 3, Penzold, schon nach 38 Minuten Schluß. Nicht wegen einer Verletzung, wegen

### Das Neueste aus der Oberliga

● FC CARL ZEISS JENA: Gute Besserung und baldigen Wiedereinsatz wünschen wir Libero Helmut Stein, der gegen Chemie Leipzig auf Grund einer im Training erlittenen Mittelfußprellung nicht aufgeboden werden konnte.

● CHEMIE LEIPZIG: Jürgen Pretzsch und seiner Gattin gelten nachträglich die herzlichsten Glückwünsche zur Hochzeit. — Auf der Verletztenliste steht nun auch der Name von Ulrich Rothe. Der Mittelfeldspieler muß wegen einer Leistenzerrung pausieren.

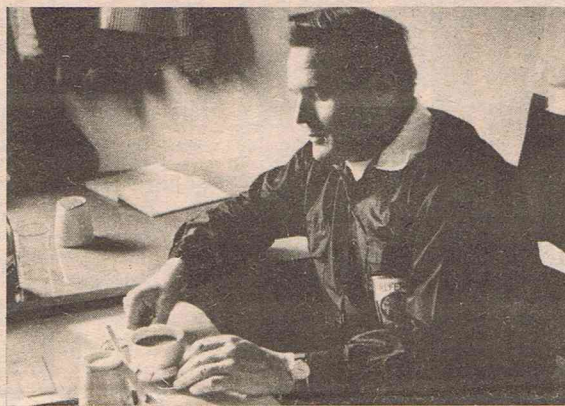
● FC VORWÄRTS FRANKFURT (ODER): Nach seiner Meniskusoperation konnte Torhüter Hans Hofmann jetzt wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden. Auf Jürgen Pfefferkorn, der sich gegenwärtig im Rehabilitationszentrum in Kreischa befindet, sowie Rainer Withulz (Bänderriß) muß der Klub auch in den nächsten Wochen verzichten.



Seinen Ehrendienst in den Reihen der Nationalen Volksarmee trat vor wenigen Tagen Flügelstürmer Rauschenbach vom FC Karl-Marx-Stadt an. Klubsekretär Müller verabschiedete ihn mit einem Blumenstrauß.

● FC ROT-WEISS ERFURT: Die Verletzungssorgen reißen beim Tabellenletzten nicht ab. Neben Kiesewetter, Krebs und Goebel fielen nun in Rostock auch Egel (Bänderzerrung) und Laslop (Magenverstimmung) aus. „Ich glaube jedoch, am nächsten Wochenende im Thüringer Derby gegen Jena sieht es wieder besser aus“, meinte Trainer Siegfried Vollrath. „Ich hoffe, daß ich neben Egel und Laslop auch auf Krebs und Kiesewetter wieder zurückgreifen kann.“

### Betreuung für unsere Unparteiischen



Wohlverdiente Pause auch für den Unparteiischen und seine Assistenten! Hier sammelt der Berliner FIFA-Schiedsrichter Heinz Einbeck neue Kräfte für die zweite Halbzeit, die an ihn sicherlich wieder höchste Anforderungen stellt und die nicht das geringste Nachlassen in der Konzentrationsbereitschaft duldet. Ein Kännchen Kaffee ist da sehr willkommen. Im Bild unten serviert Herbert Bartoszyk vom 1. FC Magdeburg. Leider sind sich nach wie vor noch zahlreiche Fußballanhänger nicht darüber im klaren, welche schwere, verantwortungsvolle Aufgabe unsere Referees zu bewältigen haben!

### Endspiel-Referees stehen fest

Von der UEFA wurden folgende Schiedsrichter für die Finalspiele im Europa-Pokal der Landesmeister und Pokalsieger benannt: Leeds United gegen AC Mailand (EC II) am 16. Mai in Saloniki: Michas (Griechenland); Ajax Amsterdam gegen Juventus Turin (EC I) am 30. Mai in Belgrad: Gugulovic (Jugoslawien).

Das Rückspiel im UEFA-Pokal zwischen Borussia Mönchengladbach und dem FC Liverpool am 23. Mai steht unter der Leitung des sowjetischen Unparteiischen Kasakow.

Herzlichen Dank sagen wir für den Kartengruß, den uns die DDR-Schiedsrichter Einbeck, Männig und Bader aus Amsterdam schickten, wo sie das Länderspiel zwischen den Niederlanden und Spanien leiteten.



Eine Spielunterbrechung im Meisterschaftstreffen gegen den 1. FC Lokomotive Leipzig in der Vorwoche nutzten die Erfurter Meyer und Schnuphase, um sich vom inzwischen ausgewechselten Süßler einen kleinen Erfrischungstrunk reichen zu lassen. Es half nichts — der FC Rot-Weiß ließ zu Hause beide Punkte.

Fotos: Fromm, Wagner, Sturm (2)

### wir gratulieren

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag gehen an Wolfram Löwe (1. FC Lok Leipzig), der am Montag seinen 28. Geburtstag feiert.

Torhüter Detlev Hindenberg hat Stahl Riesa verlassen und sich bei Chemie Leipzig angemeldet.



Von Manfred Binkowski

Die Nominierung der sechzehn Spieler für das diesjährige UEFA-Turnier in Italien erfolgt am 25. Mai, vier Tage vor der Abreise zum 26. Kräftemessen der europäischen Fußballjunioren. Knapp drei Wochen davor, nach den beiden Länderspielen gegen Bulgarien in Suhl (2:2) und Ilmenau (1:2), dürften die Würfel allerdings schon so gut wie gefallen sein. In diesen 160 Minuten erhielten die Trainer Dr. Rudolf Krause und Werner Walther wohl die letzten Aufschlüsse über die bestmögliche Besetzung. Die verbleibende Zeit muß nun genutzt werden, der Mannschaft den letzten Schliß zu geben, an den Feinheiten zu feilen.

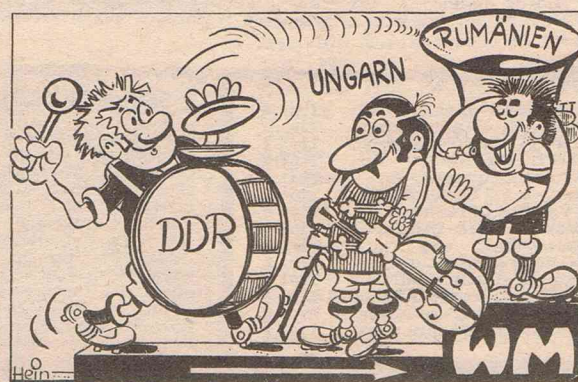
In dieser Beziehung gibt es wirklich noch einiges zu tun. Denn sowohl in Suhl als auch in Ilmenau blieb mancher Wunsch offen. Trumpfte im ersten Treffen mit Bulgarien das Angriffstrio Müller — Riediger — Hoffmann in beeindruckender Manier auf, so blieb das Mittelfeld recht blaß, erwies sich die Abwehr als brüchig. 48 Stunden darauf waren dann vor allem die beiden Mittelfeldakteure Schade und Kühn gut aufgelegt, bildeten Ramlow/Hause ein sicheres Stoppergespann, lieferte auch Müller (auf seiner Zweitposition für das UEFA-Turnier) als Rechtsverteidiger eine abgeklärte Partie gegen den herausragenden Kondow. An diesem Tage haperte es an anderer Stelle. Der Angriff strahlte keine nennenswerte Wirkung aus, vermochte zahlreiche Chancen nicht zu nutzen. Obendrein unterliefen der Deckung zwei krasse Schnitzer, die von den cleveren Bulgaren eiskalt genutzt wurden.

Solche Disproportionen kann sich keine Mannschaft leisten! Nur wenn alle Aktiven zur gleichen Zeit, eben im rechten Moment, ihre Bestform erreichen, nur dann werden erfreuliche Nachrichten aus Italien zu erwarten sein.

Wer hat nun die größten Aussichten, beim XXVI. UEFA-Turnier die DDR zu vertreten?

Im Tor dürfte es bei dem seit langem bestehenden Gespann Kreuzer/Krüger bleiben, da Heine in Ilmenau die zuletzt im Ligakollektiv des FC Vorwärts II gebotenen Leistungen nicht bestätigen konnte. Das Duell auf der Vorstopperposition entschied Hause gegen seinen Klubkameraden Schmidt recht klar zu seinen Gunsten, so daß sich folgende Abwehrformation anbietet: Weber — Ramlow — Hause — Alms. Roth, der auch im Mittelfeld eingesetzt werden kann, bewies zumindest in Dessau gegen Rumänien, daß er auf der Linksverteidigerposition ebenfalls gut zurechtkommen kann. Im Mittelfeld sind Kapitän Schade und Kühn die Nr. 1, derzeit aber leider die einzigen, die Linie und Überraschung ins Spiel bringen. Donix, Kampf können eine gute Ergänzung bilden, müssen allerdings beständiger werden. Dagegen scheint Bieleke körperlich wohl noch etwas überfordert zu sein, den letzten Einsatz zu scheuen, wie sich gegen die robusten Bulgaren zeigte. Müller — Riediger — Hoffmann — so könnte unsere Angriffsbesetzung lauten, nachdem der Dresdner, Sohn des einstigen Oberligaspielers Lothar Müller, zuletzt so resolut auftrumpfte, wie man ihn sich immer wünscht. Dagegen legten Schröder und auch Raugust zuviel Zurückhaltung an den Tag.

Unsere 73er Vertretung hat durchaus die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Bestehen in Italien. Ausschöpfen muß sie die Mannschaft allerdings selbst!



...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

